

GoldenTearDrop

HOGWARTS - das Musical

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Für alle, die Musicals genau so lieben wie ich oder die mal welche kennen lernen wollen^^....

Hier habe ich bekannte Musicallieder, bekannten und unbekanntem Harry Potter Situationen zugeordnet. Träumt mit euren Lieblingsfiguren mit und hinterlasst mir in eurem Kommi einen Song- oder Pairingwunsch und er wird euch erfüllt!

Vorwort

ALsoooo, das Ganze begann in einem sterbenslangweiligen Urlaub....ich hab da diese CD gehört und hier seht ihr was rausgekommen ist^^....

Alle Figuren gehören J.K., die Lieder den jeweiligen Komponisten und nur der kärgliche Rest ist meinem Hirn entsprungen!!

Ich hoffe es gefällt euch trotzdem...

PS: Wenn ihr Wünsche in Puncto Liedern, oder Pairings habt, wendet euch in einer PM an mich, ich schreibe garantiert zurück^^...

Inhaltsverzeichnis

1. Jekyll and Hyde - Dies ist die Stunde (DM)
2. Cats - Memory (NT)
3. AIDA - Sind die Sterne gegen uns? (DM/HG)
4. Elisabeth - Die Schatten werden länger (RL/AngelOfDeath)
5. Phantom der Oper - Mehr will ich nicht von dir (LE/JP)
6. Tanz der Vampire - Totale Finsternis (SS/HG)
7. The prince of egypt - Plagues (SS/LM)
8. Confrontation - Jekyll and Hyde (RL)
9. Bring on the men - Jekyll and Hyde (LB)
10. Elisabeth - Wenn ich dein Spiegel wär (NL/GW)
11. Grease - Hopelessly devoted to you (HG/RW)
12. König der Löwen - Endlose Nacht (HP)
13. Starlight Express - Du allein (RW/HG)
14. Wicked - Frei und schwerelos (NB/AB)
15. Elisabeth - Mama, wo bist du? (DM)
16. Elisabeth - Wenn ich tanzen will (BL/LM)
17. LionKing2 - Verbannung (Chor)
18. Anastasia - Es war einmal im Dezember (LL)
19. Romeo und Julia - Liebe (NL/LL)
20. Elisabeth - Ich gehör nur mir (GW)
21. AIDA - Wie Vater, so Sohn! (DM/LM)
22. Romeo und Julia - Es wird Zeit (DM)
23. Romeo und Julia - Ich bin schuldlos (SS)
24. Rebecca - Jenseits der Nacht (HP/GW)
25. Rebecca - Stärke einer liebenden Frau (BL/NM)
26. König der Löwen - Seid bereit (V)
27. König der Löwen 2 - Liebe triumphiert (HP/HG)
28. Dracula - Whitby Bay (DM/HG)
29. Bonifatius - Wenn das wirklich Liebe ist (GW/HG)

Jekyll and Hyde - Dies ist die Stunde (DM)

So, das ist jetzt also das erste chap....

Es stammt aus dem Musical Jekyll and Hyde. Ich habe mir gedacht das Draco sehr gut auf diese Rolle passt und auch die Situation passte^^.....

Ich hoffe es gefällt euch und ihr hinterlasst mir ein Kommi *liebguck*.....?

PS: Das Lied ist so konstruiert das ihr beim Hören mitlesen könnt, daher steht zwischen den Strophen nicht so wahnsinnig viel, aber ich fand es so wesentlich schöner, man kann sich alles besser vorstellen^^...

Geschrieben ist es auf diese Version:

<http://www.youtube.com/watch?v=3CLapXxCRqY>

ooooooooooooOOOOOOOOoooooooo

Draco hastete die zugigen Gänge der dunklen Schule entlang. Sein Herz schlug ihm heftig gegen die Rippen und er musste anhalten, um Atem zu holen.

Es hatte keinen Sinn zu laufen, es würde ihn nur unnötig Kraft kosten. Er schritt jetzt langsam weiter und versuchte sich dabei Mut zuzureden.

*„Nun gibt’s keine Wahl,
Angst darf nicht mehr sein,
ich muss ins Wagnis rein,
nicht mehr zögernd sein...“*

Er ballte die Faust entschlossen um den Zauberstab.

*„Nun steht´s für mich fest,
diese gold´ne Chance,
die nur für mich besteht,
weil alles auf dem Spiel steht und vergeht.
Ich muss es tun,
ein Zeichen setz´ich nun...“*

Seine grauen Augen blickten aus dem Fenster auf die Turmuhr und er erschauerte.

*„Dies ist die Stunde,
das ist der Tag,
wo ich nicht länger Angst und Zweifel in mir trag,
jedes Bestreben in meinem Leben,
wird nun Realität...
und später ist zu spät...“*

Er hatte den siebten Stock erreicht und schritt jetzt auf den großen Wandteppich zu.

*„Dies ist die Stunde,
genau bedacht,*

*wo der Moment des Augenblicks in mir erwacht.
Lass mir die Stunde...“*

Seine Gedanken wanderten zu seinem Herrn.

*„...gib mir die Chance,
Vergang´nes ist vorbei,
jetzt setz ich Kräfte frei...“*

Der letzte Schritt war getan und die Tür erschien in der Steinwand.. Draco stieß sie auf.

*„Dies ist die Stunde,
was ich getan,
All meine Träume,
geistigen Räume leben dann...
Das ist der Tag,
sieh den glitzernden Schein...
wofür ich lebte...
wird jetzt mein....“*

Doch zu welchem Preis? Ein grimmiges Lächeln huschte über sein Gesicht.

*„In all den Jahr´n,
die Einsamkeit war mein...
jetzt wird es Zeit für mich,
beweise euch, ich schaffe es allein!...“*

Ohne Schwierigkeiten fand er den Weg durch all die engen, mit Gerümpel vollgestellten Gänge. Als er das Verschwinde-Kabinett erkannte, lief ihm ein kalter Schauer über den Rücken.

*„Dies ist die Stunde,
mein letzter Test,
Schicksal bestimmt,
das niemand mir nimmt,
was Leben lässt...
Schau mir nach,
werd niemals fall´n...
Dies ist die Stunde,
die schönste Stunde hier von all´n...“*

Sacht tippte er mit dem Zauberstab gegen eine Kerze. Sie flammte auf und spiegelte sich im Glas des Kabinetts.

*„Dies ist die Stunde,
das ist mein Lohn...
jetzt oder nimmer,
hab ich für immer,
Gottes Thron...
Denk ich zurück,
wird mein Herz immer schrei´n...
Stunde um Stunde...“*

Er griff nach dem Knauf.

„...das war die Stunde...“

Die Tür quietschte leise beim Öffnen.

„...die schönste Stunde, sie war mein....!“

Jetzt waren Geräusche zu vernehmen.

Ein Kratzen...

Flüstern...

Er atmete auf.

Sie kamen...

Cats - Memory (NT)

So, das Zweite hab ich direkt mit hochgeladen, ich glaube das dieses Lied bei vielen Leuten den "Ooooh"-Effekt auslöst und hab mir deshalb besonders viel Mühe gegeben....

Viel Spaß damit und vergesst das Review nicht^^....

Den Link dazu könnt ihr euch aussuchen...

<http://www.youtube.com/watch?v=A4tbFrRMToo> (Überspringt das Gelaber^^)

http://www.youtube.com/watch?v=X4fL1jIT_xU&mode=related&search=
(Die Musicalversion)

oooooooooooooooooooooooooooooooooooooooo

„...Dora ... Ich liebe dich ...“, schien er zu flüstern. Tonks streckte die Hand nach ihm aus, doch er war nicht da. Keine warme, menschliche Nähe, die sich um sie legte und sie vor dem Grauen beschützen könnte, das nach ihr griff. Der Schmerz schien sie zu zerreißen und ihr Körper wurde von lautlosen Schluchzern geschüttelt.

Wieder sah sie sein blutüberströmtes Gesicht vor sich, hörte seinen flachen Atem ... spürte wie das Leben aus ihm wich.

„Bitte vergiss mich nicht...Dora...Ich liebe dich...“ Ein paar schreckliche Sekunden später war er tot und seine Hand rutschte langsam in ihren Schoß. Die grauenvolle Wahrheit schnürte ihr die Kehle zu, selbst Tränen blieben ihr verwehrt. Sie schloss die Augen, sie wollte nicht in seine Augen schauen müssen und wieder und wieder erkennen, dass er tot war. Ihre Stimme war nicht mehr als ein Flüstern, als sie sich ein letztes Mal über ihn beugte.

„Remus...ich liebe dich...warte auf mich...“ Dann erhob sie sich.

Sie richtete die tränenverhangenen Augen in den Himmel und fröstelte. Vollmond.
Ein leiser Schluchzer drang aus ihrer Kehle. Sie zog die Decke enger um sich und erinnerte sich...

*"Midnight, not a sound from the pavement
Has the moon lost her memory
She is smiling alone...
In the lamplight the withered leaves collect at my feet
And the wind begins to moan..."*

Sie spürte ihn um sich und schloss langsam die Augen.

*„Memory, all alone in the moonlight
I can smile at the old days
I was beautiful then
I remember the time I knew what happiness was
Let the memory live again..."*

Blätter raschelten leise, als Wind aufkam und ihre braunen Strähnen zerzauste. Sie schaute auf.

*„Every street lamp seems to beat,
a fatalistic warning...
Someone mutters and a street lamp gutters...
and soon it will be morning...“*

Sie beobachtete, wie Wachs an der kleinen Kerze herunterlief, bald würde sie erlöschen. Wie vergänglich doch alles war...

*Daylight, I must wait for the sunrise
I must think of a new life
And I mustn't give in
When the dawn comes tonight will be a memory too...
And a new day will begin...“*

Der Duft des Morgentaus stieg in ihre Nase und ihre verquollenen Augen richteten sich zum Horizont. Ein erster rötlicher Schimmer färbte die Mauern des Schlosses und kündigte den nahen Morgen an.

*„ Burnt out ends of smokey days
The stale cold smell of morning
The streetlamp dies, another night is over
Another day is dawning...“*

Wieder schienen seine Augen vor ihr aufzuleuchten und sie sah Tränen in ihnen. Verzweiflung...

*„ Touch me, it's so easy to leave me
All alone with the memory
Of my days in the sun
If you touch me you'll understand what happiness is
Look, a new day has begun...“*

Der erste Sonnenstrahl blendete sie und ließ sein Gesicht verblassen. Sie seufzte schwer und machte sich auf den Weg zu den Anderen. Es galt Vorbereitungen zu treffen...

Bald war der entscheidende Kampf...
Bald würde sie bei ihm sein...

AIDA - Sind die Sterne gegen uns? (DM/HG)

Hallo ihr Lieben^^!

Das ist das erste chap das ich nach einem Wunsch einer meiner Leserinnen geschrieben habe. Ich wünsche euch viel Spaß dabei und hoffe das vor allem *Bella* viel Freude daran hat...

Weiterhin danke ich allen für die lieben Kommiss und hoffe das ihr noch mehr davon auf Lager habt^^...

Hier könnt ihr´s euch anhören:

<http://www.youtube.com/watch?v=5YYcfYOA-wA>

Hermine betrat die Bibliothek. Der altbekannte Geruch nach Pergament und Staub umfing sie, doch heute brachte er sie nicht in Hochstimmung. Sie sah mit Tränen in den Augen zu einem großen, blonden Jungen, der gedankenverloren an einem vereisten Fenster saß.

Ein leiser Schluchzer drang aus ihrer Kehle. Da drehte sich der Blondschoopf ruckartig um.

„Hermine!“ Er lief auf sie zu um sie zu umarmen, aber die Gryffindor hob abwehrend die Hände, um ihn zu stoppen.

„Nein Draco, es geht nicht!“

Sie wich einen Schritt zurück und schaute ihm traurig entgegen.

„Es ist aus, wir beide dürfen uns nie wieder sehn.

Das zu sagen bin ich hier, und dann, dann muss ich gehn.

Wir stellen tausend Fragen, doch das Herz wird nie verstehn.

Und denkst du an mich irgendwann nach langer, langer Zeit,

dann ist selbst dieser Schmerz ein Stück Vergangenheit...“

Sie drehte sich zum Gehen, doch er griff nach ihrer Hand und hielt sie fest.

„Was ich für dich fühle, bleibt, was ich auch immer tu.

Ich werd weiterleben, weiß ich auch nicht wozu.

Ich werd bis zum letzten Tag mich fragen: Wo bist du?

Wollten wir nicht glücklich sein ein ganzes Leben lang?

Welches Schicksal hat uns zwei verdammt zum Untergang? „

Verzweiflung lag in seinem Blick, als sie aufschaute.

Sind die Sterne gegen uns?

Lässt der Himmel uns allein?

Zahlen wir für ein Verbrechen,

das die Götter nicht verzeihn?

*Oder ist das nur ein Spiel
Von einer bösen Macht:
Wir sahn das Paradies vor uns,
und stürzten in die Nacht...“*

Hermine Augen füllten sich mit Tränen. Sie riss sich von ihm los und stellte sich ans Fenster.

*„Es ist sinnlos sich zu wehren, was geschehn muss, muss geschehn.
Jeder Weg ist uns versperrt, wohin wir uns auch drehn...“*

Sie spürte, wie Draco seine Arme um sie legte.

*„Alles, was ich will bist du – doch dich darf ich nicht sehn
Manchmal wünsch ich mir beinah, ich hätte nie gespürt
Wie tief Liebe gehen kann...“*

„...aus der kein Ausweg führt.“

Er hatte Recht. Hermine war zornig und verzweifelt. Es war so ungerecht.

*„Sind die Sterne gegen uns?
Lässt der Himmel uns allein?
Zahlen wir für ein Verbrechen,
das die Götter nicht verzeihn?“*

*„Oder ist das nur das Spiel
Von einer bösen Macht:
Wir sahn das Paradies vor uns,
und stürzten in die Nacht...“*

„Bitte bleib...“ flüsterte er in ihr Ohr. *„Nur noch diese Nacht...“*

Hermine drehte sich um und küsste ihn. Wenn es schon die letzte Nacht sein würde, wollte sie es genießen...

Elisabeth - Die Schatten werden länger (RL/AngelOfDeath)

So liebe Leute^^, hier ist ein neues Kapitel für euch, stürzt euch drauf und ich hoffe ihr habt viel Spaß^^...

Ich danke allen Reviewern und Schwarzlesern und möchte an dieser Stelle auch meiner lieben Beta runa aufs Herzlichste danken, dass sie wieder einmal alle Scheußlichkeiten aus meinen Texten entfernt *Applaus*^^...

Das folgende Lied ist übrigens eins meiner Lieblingslieder und ich MUSSTE es einfach aufschreiben, auch wenn es nicht ganz leicht war eine passende Figur und Situation zu finden. Ich hoffe es gefällt euch trotzdem genauso gut

Hier könnt ihr mithören:

<http://www.youtube.com/watch?v=vfmbtpvWsHc&mode=related&search=>
(Mit Uwe Kröger als Tod^^)

<http://www.youtube.com/watch?v=iwHC8xCTnc&mode=related&search=>
(bessere Qualität)

-----0000000-----

Remus Lupin saß am Fenster in seinem Zimmer am Grimmauldplatz Nr.12 und betrachtete den Mond. Es war zehn vor zwölf und der gesamte Orden hatte das Haus verlassen um gegen Voldemort und seine Leute anzutreten, nur er saß noch hier und musste still darauf warten das geschah was geschehen musste.

In zehn Minuten würde der Vollmond aufgehen und seine Verwandlung würde beginnen.

Seit Snape geflohen war, hatten sich die Mitglieder des Ordens mit dem Brauen seines Wolfbantranks abgewechselt. Die Wenigsten konnten ihn so perfekt brauen wie Severus, und doch war es besser als nichts gewesen.

Nur heute war es zu spät gewesen. Alle mussten in Eile aufbrechen, ohne das sein Trank gebraut worden war.

Er hatte sich vorgenommen hier im Haus zu bleiben und es geschehen zu lassen, wie es immer gewesen war, bevor er nach Hogwarts zurück kehrte, doch immer wieder kam ihm der Gedanke das er auch in seiner verwandelten Form helfen könne.

Er schüttelte energisch den Kopf. Die Angst, die ihn jedes Mal vor seiner Verwandlung überflutete schien ihn wahnsinnig zu machen.

Er stützte den Kopf in die Hände und wartete.

Als er ein Knacken hinter sich vernahm, drehte er sich mit einem Ruck herum.

Erst sah er in der Finsternis des Hauses nur eine Bewegung, dann jedoch löste sich eine hochgewachsene Gestalt aus der Dunkelheit

Sie war ganz in Schwarz gehüllt und hatte lange blonde Haare. Seine eisblauen Augen schienen von schwarzer Kohle umrandet und sein Mund war zu einem kalten Lächeln verzogen.

Remus Augen weiteten sich. Er kannte ihn, er war ihm das erste Mal nach seinem Werwolfbiss erschienen.

Es war sein Todesengel und er hatte ihm niemals Gutes gebracht.

Als der Blonde anfing zu sprechen, gefror Lupin das Blut in den Adern. Er hatte Angst vor ihm und doch hatte er sich ihm noch nie entziehen können.

*„Zeit, daß wir uns endlich sprechen.
Zeit, das Schweigen zu durchbrechen.
Du kennst mich.
Ja, du kennst mich!
Weißt du noch, du warst ein Knabe,
als ich dir versprochen habe,
dass ich dir
immer nah bleib'....“*

Remus senkte den Blick und schauderte.

*„O, ich hab' dich nie vergessen:
Meinen Freund, nach dem ich rufe,
wenn mich meine Ängste fressen...“*

„Ich komm, weil du mich brauchst...“

Er trat auf Lupin zu und packte ihn hart am Arm. Er ließ es geschehen.

*„Die Schatten werden länger,
und doch bleiben alle
blind und stumm.
Zum Klang der Rattenfänger
tanzt man wild
um's Goldne Kalb herum.
Die Schatten werden länger!
Es ist fünf vor zwölf!
Die Zeit ist beinah um...“*

Lupin sah den Mond entgegen. Er wendete sich dem an den Blondem, ohne das er ihn ansah.

*„Zeit, den Riß der Welt zu sehen.
Könnt' ich nur das Steuer drehen!
Doch ich muß daneben stehen.
Man bindet
mir die Hände...“*

Der Engel kam nah an sein Ohr.

*„Nichts ist schlimmer als zu wissen,
wie das Unheil sich entwickelt,
und in Ohnmacht zuseh'n müssen...“*

Lupin verzweifelte.

*„Es macht mich
völlig krank!“*

Der blonde Mann drehte sein Gesicht dem Mond zu, sein Griff war eisern.

*„Die Schatten werden länger,
und die Lieder werden
kalt und schrill.
Der Teufelskreis wird enger,
doch man glaubt nur,
was man glauben will.
Die Schatten werden länger!
Es ist fünf vor zwölf!
Warum hält jeder still?“*

Er schüttelte Lupin leicht und sprach jetzt wieder leise und eindringlich.

*„Was hält dich zurück?
Dies ist der Augenblick!
Greif nach der Macht!
Tu es aus Notwehr!“*

Der Braunhaarige drehte sich entsetzt um.

„Notwehr?“

Der Engel nickte und griff nach Lupins Schultern.

*„Die Schatten werden länger
was gescheh'n muss,
das muss jetzt gescheh'n.
Der Teufelskreis wird enger!
Man muss dem Unheil
widersteh'n.
Die Schatten werden länger!
Remus Lupin wird
der Zeit entgegengeh'n.“*

Der Engel lächelte noch einmal kalt und verschwand dann im Dunkeln.

Remus starrte einige Sekunden wie gebannt in die Finsternis, dann öffnete er entschlossen das Fenster, sprang hinaus und rannte los, denn er merkte bereits wie der Schein des Mondes auf ihn fiel...

Phantom der Oper - Mehr will ich nicht von dir (LE/JP)

So ihr Lieben, heute mal was gaaanz Romantisches, ich wollte schon immer mal über die Beiden schreiben und das Lied hat einfach gepasst...finde ich....Was meint ihr^^?

PS: Für weitere Pairing- und Liederwünsche bin ich weiterhin jederzeit offen....

Hier könnt ihr hören:

<http://www.youtube.com/watch?v=S5c2dGYkNLg>

-----OOOOOOOOOO-----

Die Flammen loderten mit der aufgehenden Sonne um die Wette. Auf der Lichtung des verbotenen Waldes roch es nach verbranntem Holz und Schwefel.

Lily Evans stand an eine große Tanne gelehnt und weinte. Sie atmete schwer. Es war ihr erster großer Kampf gewesen und das eben Erlebte würde auf alle Ewigkeit in ihrem Gedächtnis bleiben. Ihr Blick wanderte wie unter Zwang umher. Tote lagen auf den verbrannten Zweigen, der Boden rauchte und durch die Bäume schleppten sich verletzte und flüchtende Auroren durch den Wald davon.

Sie erschrak, als sie eine Gestalt durch den Rauch näher kommen sah. Der Mann trug eine runde Brille und seine schwarzen Haare schienen noch wirrer als sonst.

„James!“ , rief sie erleichtert und lief auf ihn zu.

Er hatte in diesem Kampf einige Male sein Leben für sie riskiert und dementsprechend zugerichtet humpelte er mit schiefem Lächeln auf sie zu. Sie stürzte regelrecht in seine Arme und drückte ihn fest an sich.

„Oh James, ich hatte solche Angst...“

Eine kleine Ewigkeit standen sie regungslos da, gaben sich Halt. Sanft strich er ihr über ihr Haar, während sie stumm seinen Blick erwiderte. In die Stille hinein erhob er leise und beruhigend seine Stimme.

*„Nun bist du geborgen,
die Nacht erreicht dich nicht,
denn ich will dich bewahren,
vor Ängsten und Gefahren...
Folg mir in den Morgen,
ich geh mit dir ins Licht,
und ich will für dich da sein,
für alle Zeit dir nah sein...“*

Gerührt schaute sie zu ihm hoch.

*„Lehr mich wieder ohne Angst zu leben,
sei mein Retter aus der Einsamkeit..“*

*Gib mir Wärme, um mir Mut zu geben...
Und versprich das ich dich nie verlier´... “*

Sie strich zärtlich über seine Wange.

„...Mehr will ich nicht von dir... “

Er lächelte.

*„Lass was war vobei sein,
schenk mir dein Vertrau´n.
Dann wird niemand dich finden,
die Träume werden schwinden... “*

Ihre Augen glitzerten, als sie nach seinen Händen griff.

*„Lass mich wieder frei sein,
beschütz´ mich vor dem Grau´n.
Nur du kannst mich bewahren,
vor Ängsten und Gefahren... “*

Er drückte ihre Hände.

*„Ich will dir helfen ohne Angst zu leben,
ich führ´ dich aus deiner Einsamkeit...
Meine Liebe wird dir Wärme geben,
geh von heut´ an jeden Weg mit mir...
Lilly, mehr will ich nicht von dir... “*

In ihr war etwas erwacht, was sie bisher nicht gekannt hatte. Sie war auf einmal so glücklich das sie eine einzelne Träne nicht zurückhalten konnte.

*„Gib mir Liebe um mir Kraft zu geben,
wenn es dunkel wird, bleib hier bei mir...“*

„Gib mir Liebe, teil mein ganzes Leben... “

„...bleib für immer... “

„...ich bleib bei dir... “

Er umfasste sanft ihr Gesicht.

„...Lieb´ mich, mehr will ich nicht von dir...“

Ihre Lippen berührten sich. Erst zaghaft, dann immer fordernder . Sie seufzte leise.

So lange schon hatte sie sich danach gesehnt, ohne es zu bemerken..

Ein warmes Gefühl aus Zuversicht und Vertrauen breitete sich in ihr aus – sie war hoffnungslos in ihn verliebt...

*„Geh von heut´ an jeden Weg mit mir...
Lieb mich, mehr will ich nicht von dir...“*

Sie umarmten sich fest und schützten sich gegenseitig vor der Kälte, die immer noch um sie herum herrschte.

Eine gemeinsame Zukunft hatte begonnen...

Eine Zukunft, die viel zu kurz sein würde...

Doch das wussten sie nicht; sie waren glücklich.

Tanz der Vampire - Totale Finsternis (SS/HG)

So hier das neueste chap. Gewidmet ist es SimKelly und allen Anderen die dieses pairing genauso gern mögen wie ich *BreitGrins*...

Das mit dem Mitlesen ist mir dieses Mal glaub ich nicht ganz so gut gelungen, aber urteilt selbst und trotzdem viel Spaß damit^^...

PS: Dickes DANKE nochmal an alle netten Kommischreiber, ich hab echt nicht gedacht das das Ganze so gut ankommt, aber ich freu mich unheimlich...weiter so^^

Hier könnt ihr mithören:

<http://www.clipfish.com/player.php?videoid=NTEyMDc4fDg0NzE0Mw%3D%3D>
(Mit Steve Barton... *schmacht*^^...)

<http://www.youtube.com/watch?v=pVb-7O-k3kU&mode=related&search=>
(Mit Kevin Tarte, leider eine gekürzte Version, vielleicht einfach so zum hören...)

*„Glänzende Augen.
Glänzendes Haar.
Schlaflos vor Neugier
und blind für die Gefahr.
Blutrot
Lippen und Wangen,
Haut weich wie Samt.
Jung, schön und weiblich,
verderblich und verdammt
sterblich !“*

Plötzlich war sie wach. Wieder hatte sie diese Stimmen gehört, leise und doch so durchdringend. Die anderen Mädchen schienen nichts zu bemerken, doch Hermine hörte sie rufen.

„Sei bereit...“

Sie stand auf und warf sich ihren dünnen Morgenmantel über. Sie sang leise, während sie die Stufen zum Gemeinschaftsraum hinunterstieg.

*„Manchmal in der Nacht
fühl ich mich einsam
und traurig,
doch ich weiss nicht,
was mir fehlt...“*

Wieder die Stimmen, sie riefen sie.

„Sei bereit...“

Sie stieg durch das Portraitloch.

*„Manchmal in der Nacht
hab ich phantastische Träume.
Aber wenn ich aufwach, quält
mich die Angst...“*

„Sei bereit...“

Sie steig jetzt die Treppen zur zweiten Etage hinunter, ihre Stimme hallte gespenstisch von den Wänden wieder.

*„Manchmal in der Nacht
lieg ich im Dunkeln und warte.
Doch worauf ich warte, ist mir nicht klar...“*

Das Unwiderstehliche zog sie weiter die Treppen hinunter, die Versuchung war zu groß.

*„Manchmal in der Nacht
spür ich die unwiderstehliche Versuchung
einer dunklen Gefahr...“*

Die Stimmen wurden jetzt lauter, sie war im ersten Stock angekommen.

„Sei bereit, Sternkind...“

Sie sah das die Eingangspforte offen stand.

„Ich hör eine Stimme die mich ruft...“

„Sei bereit, Sternkind...“

„Ich kann eine Stimme hören...“

Sie öffnete die Tür noch ein Stück weiter, und sah den Mond hoch am Himmel. Sein silbernes Licht ließ das ganze Gelände silbern erstrahlen.

„Sei bereit...“

*„Manchmal in der Nacht
fühl ich die Macht eines Zaubers,
der mich unsichtbar berührt...“*

„Sei bereit..“

Als sie in die Dunkelheit hinaus trat merkte sie das jemand da war, sie wusste nur nicht wo.

*„Manchmal in der Nacht
bin ich so hilflos und wünsch mir,
es käm einer, der mich führt
und beschützt...“*

Ob er sich zeigen würde?

*„Manchmal in der Nacht
kann ich es nicht mehr erwarten.
Ich will endlich eine Frau sein und frei...“*

Warum zögerte er?

*„Manchmal in der Nacht
möcht´ ich Verbotenes erleben,
und die Folgen sind mir ganz einerlei...“*

„Sei bereit, Sternkind ...“

Sie stand jetzt vor dem großen eisernen Tor am Rand des Schlossgeländes und schaute zum Schloss hinauf.

„Ich hör eine Stimme, die mich ruft...“

Sie drehte sich um, denn sie spürte einen Blick im Nacken.

„Ich spür eine Sehnsucht, die mich sucht ...“

Der Mann stand unter einem Baum im Schatten. Als er anfang, bekam Hermine eine Gänsehaut. Tief, voll und sehnsüchtig war sie...er rief sie...

*„Sich verliern´ heißt sich befrein´.
Du wirst dich in mir erkennen.
Was du erträumst, wird Wahrheit sein.
Nichts und niemand kann uns trennen...“*

Er streckte ihr eine feingliedrige Hand entgegen. Sie war so weiß, das sie zu leuchten schien.

*„Tauch´ mit mir in die Dunkelheit ein !
Zwischen Abgrund und Schein
verbrennen wir die Zweifel und vergessen die Zeit.
Ich hüll´ dich ein in meinen Schatten
und trag´ dich weit...“*

Sie nahm seine Hand und er zog sie näher zu sich. Sein Gesicht war von einer Kapuze verhüllt und doch kam er ihr bekannt vor.

*„Du bist das Wunder, das
mit der Wirklichkeit versöhnt...“*

Sie drückte sich an ihn.

*„Mein Herz ist Dynamit,
das einen Funken ersehnt...“*

*„Ich bin (du bist) zum Leben
erwacht !
Die Ewigkeit beginnt heut Nacht.
Die Ewigkeit beginnt...“*

Sie zog die Kapuze nach hinten und erschauerte. Vor ihr stand Severus Snape, sie hatte sich nicht

getäuscht.

„...heut´ Nacht...“ Er schaute sie fragend an und Hermine zögerte kurz, wandte sich ab. Die Versuchung war zu groß.

*„Ich hab mich gesehnt danach,
mein Herz zu verliern´.
Jetzt verlier´ ich fast den Verstand...“*

Sie lächelte sacht.

*„Totale Finsternis.
Ein Meer von Gefühl und kein Land.
Einmal, dachte ich,
bricht Liebe den Bann.
Jetzt zerbricht sie gleich meine Welt...“*

Sie schaute bittend zu ihm hoch.

*„Totale Finsternis.
Ich falle, und nichts was mich hält...“*

Er ging um sie herum, blieb hinter ihr stehen und sang leise in ihr Ohr, die unheimlichen Stimmen waren wieder da.

„Sei bereit!“

Eine Gänsehaut zog sich über ihren Rücken und sie schloss die Augen.

*„Manchmal in der Nacht
denk ich, ich sollte lieber fliehn vor dir,
solang ich es noch kann...“*

Als sie in seine Augen blickte, sah sie Verwirrung und Belustigung zugleich darin.

*„Doch rufst du nach mir,
bin ich bereit, dir blind zu folgen.
Selbst zur Hölle würd ich fahren
mit dir...“*

Er strich sanft durch ihre Locken und und Verlangen durchzuckte Hermine.

*„Manchmal in der Nacht
gäb ich mein Leben her
für einen Augenblick,
in dem ich ganz dir gehör...“*

Sie griff nach seiner Robe und suchte wieder seine Augen.

*„Manchmal in der Nacht
möcht ich so sein, wie du mich haben willst,
und wenn ich mich selber zerstör...“*

„Sei bereit Sternkind..“

„Ich hör eine Stimme die mich ruft...“

„Ich spür eine Sehnsucht die mich sucht...“

Er nahm ihre Hände und umschloss sie sanft.

*„Sich verliern´ heißt sich befreien´.
Du wirst dich in mir erkennen.
Was du erträumst, wird Wahrheit sein.
Nichts und niemand kann uns trennen.
Tauch´ mit mir in die Dunkelheit ein !
Zwischen Abgrund und Schein
verbrennen wir die Zweifel und vergessen die Zeit.
Ich hüll´ dich ein in meinen Schatten
und trag´ dich weit...“*

Er schob sie wieder ein Stück von sich um sie besser betrachten zu können und umfasste sanft ihr Gesicht.

*„Du bist das Wunder, das
mit der Wirklichkeit versöhnt...“*

*„Mein Herz ist Dynamit,
das einen Funken ersehnt...“*

*„Ich bin (du bist) zum Leben
erwacht !
Die Ewigkeit beginnt heut Nacht.
Die Ewigkeit beginnt...“*

Er drehte sie zum Mond und stellte sich hinter sie.

„...heut Nacht...“

Seine Hände hielten ihre Taille mit sanfter Gewalt umschlossen.

*„Ich hab mich gesehnt danach,
mein Herzu zu verliern´
Jetzt verlier´ ich fast den Verstand...“*

*„Totale Finsternis.
Ein Meer von Gefühl und kein Land...“*

Sie trat einige Schritte vor und blickte zum Mond hoch.

*„Einmal, dachte ich,
bricht Liebe den Bann...“*

„Jetzt zerbricht sie gleich deine Welt...“

Er klang triumphierend.

„Totale Finsternis.

Wir fallen, und nichts was uns hält...“

Sein Gesicht kam näher.

„Totale Finsternis.

Ein Meer von Gefühl und kein Land...“

Würde er sie küssen?

„Totale Finsternis...“

Sie schloss die Augen.

Ich glaub, ich verlier´ den Verstand ...

Kein Kuss. Sie spürte plötzlich einen stechenden Schmerz am Hals, sah die spitzen Zähne...Blut...und dann...Schwärze.

The prince of egypt - Plagues (SS/LM)

Hallo ihr Lieben,

nach einer etwas längeren Pause von mir hier wieder etwas Neues für euch.

Das ist der erste Song auf Englisch und es ist ja auch nicht WIRKLICH ein Musical (oder?) aber ich denke der Song passt trotzdem gut in die Kategorie..

Es ist nicht viel aber ich hoffe es gefällt euch trotzdem und Ihr hinterlasst mir ein Kommi^^...

Viel Spaß damit!

Hier könnt Ihr mithören:

<http://www.youtube.com/watch?v=x0zMFpvAGYk>

(Etwas gekürzt, passt aber besser zum Text...)

Es ist diesmal nicht allzuviel Text, ich wollte eure Vorstellungskraft auf die Probe stellen und würde gern wissen ob ihr euch trotzdem vorstellen könnt was dort passiert...

Der Raum lag im Dunkeln und die beiden Männer atmeten schwer. Lucius Malfoy merkte das mit Zauberkräften hier nichts auszurichten war. Er warf einen Blick auf die Wand hinter Severus, auf die dicke Tür hinter der mehrere Todeskandidaten auf ihre Befreiung warteten...

Vielleicht konnte er früher oder später einen Glückstreffer landen, doch sicher war das nicht und er wollte es auch eigentlich nicht.

Er schaute in die schwarzen Augen seines ehemaligen besten Freundes und sah wilde Entschlossenheit in ihnen.

Wie dumm er ist, schoss es ihm durch den Kopf. Sieht er nicht die Aussichtslosigkeit seines Unterfangens?

Er ging einen Schritt auf Severus zu, doch der hob warnend den Zauberstab.

„Bleib stehen Lucius!“

„Ich möchte nur mit dir reden.“

Lucius sah, das es keine andere Möglichkeit mehr gab als zu versuchen ihn zu überreden.

Wenn ich es nicht schaffe, ist er verloren...und ich auch...

Er warf noch einen Blick auf die massive Tür hinter Snape und dachte an die Gefangenen dahinter, dann öffnete er den Mund...

Once I called you brother

Once I thought the chance

to make you laugh

Was all I ever wanted...

Bitterkeit sprach aus seiner Stimme, das wusste er...

And even now I wish that God

*had chose another
Serving as your foe on his behalf
Is the last thing that I wanted...*

Er ließ seine Arme durch den Raum schweifen und schaute den Freund mit kalten grauen Augen an.

*This was my home
All this pain and devastation
How it tortures me inside
All the innocent who suffer
From your stubbornness and pride...*

Snapes Hand zuckte nach oben doch Lucius hob beschwichtigend die Hände.
Er ging vorsichtig auf den Schwarzhaarigen zu, blieb dicht vor ihm stehen und sah ihn fragend an.

*You who I called brother
Why must you call down another blow?*

Jetzt die Forderung...

*Let my people go
Thus saith the Lord...*

Severus wandte sich ab, ging ein paar schnelle Schritte bis zu der großen Tür und drehte sich mit zornigem Blick und erhobenem Zauberstab zu dem Blondem um.

*You who I called brother
How could you have come to hate me so?
Is this what you wanted?*

Ich verliere ihn...

*Then let my heart be hardened
And never mind how high the cost may grow
This will still be so:
I will never let your people go...*

Lucius hob erbittert den Zauberstab.

Thus saith the Lord...

An beiden Stäben flammte eine Lichtkugel auf.

I will not...

Let your (my) people go!

Die Helligkeit blendete ihn, dann war nur noch Dunkelheit...

Confrontation - Jekyll and Hyde (RL)

So, hallo nochmal^^,

hier ist das neue Chap, ich hoffe ihr mögt es. Danke für die lieben Kommiss, ich hoffe ihr schreibt wieder fleissig...

Zu diesem Kapitel sollte ich sagen, dass ich den Text nicht umgeändert hab, es passte einfach nicht. Jekyll stellt hier einfach mal das Gute dar und Hyde die böse Seite...Ich hoffe ihr stört euch nicht dran...

Jetzt viel Spaß!

HIER KÖNNT IHR MITHÖREN:

<http://www.youtube.com/watch?v=36F7nLvKPNI&feature=related>

(Der Text am Anfang stimmt nicht ganz, aber die Atmosphäre ist auf jeden Fall besser^^....)

http://www.youtube.com/watch?v=xI-yrvjVW_U&mode=related&search=

(Auch schön, aber nicht so...schaurig^^...)

Remus Lupin starrte auf die schmutzig graue Wand vor sich. Seine Kleider starrten vor Schmutz und hingen ihm in Fetzen vom Körper. Er fror erbärmlich und war trotzdem erfüllt von unsagbarer Wut. Wut auf sich selbst, oder auf das was er bei Vollmond wurde.

Er hatte es so lange geschafft, als Spion unter anderen Werwölfen zu leben, und jetzt war es ihm wieder zum Verhängnis geworden. Er hatte Fenrir Greyback angegriffen und das war wohl das Dümme, was man in einem Werwolf-Rudel machen konnte: Den Anführer angreifen.

Wieder und wieder hörte er Greybacks letzte wütende Worte, bevor man ihn weggebracht hatte.

„Ich werde das Mädchen töten, dein Mädchen!...“

Gequält schloss er die Augen. Die Stille war ihm so unerträglich. Sie brachte alle bösen Geister seiner Angst hervor. Er starrte an die dunkle Decke und blickte einem verirrtten Lichtstrahl hinterher, der auf etwas Glitzerndes in der Ecke fiel... Ein gesprungener Spiegel.

Verwundert stand er auf und ging darauf zu. Die Kette an seinem Fuß rasselte als er sie hinter sich herzog.

Sein Anblick war ihm unerträglich. Er ließ die Hände über das kühle Metall gleiten und seine Stimme erhob sich leise gegen die erdrückende Stille.

*Lost in the darkness,
Silence surrounds you.
Once there was morning,
Now endless night.*

In dem Spiegel blitzte etwas auf.

I will find the answer.

*I'll never desert you -
I promise you this -
Till the day that I...*

Er sah hin und Grauen erfüllte ihn. Sein Gesicht war mit Fell bedeckt und scharfe Zähne blitzten aus seinem Mund hervor. Die Lippen des Bildes umzog ein grausames Lächeln.

*Do you really think
That I would ever let you go?
Do you think I'd ever set you free?
If you do, I'm sad to say,
It simply isn't so.
You will never get away from me!*

Die Stimme war so viel tiefer als seine eigene.
Er starrte das Spiegelbild an.

*All that you are
Is a face in the mirror!
I close my eyes and you'll disappear!*

Es schüttelte den Kopf.

*I'm what you face
When you face in the mirror!
Long as you live, I will still be here!*

Angst durchströmte seinen Körper.

*All that you are
Is the end of a nightmare!
All that you are is a dying scream!
After tonight,
I shall end this demon dream!*

Das dämonische Grinsen wurde noch breiter.

*This is not a dream, my friend -
And it will never end!
This one is the nightmare that goes on!
Hyde is here to stay,
No matter what you may pretend -
And I'll flourish, long after you're gone!*

Lupin wich ein Stück zurück.

*Soon you will die,
And my silence will hide you!
You cannot choose but to lose control.*

Das Spiegelbild zeigte seine spitzen Zähne.

You can't control me!

*I live deep inside you!
Each day you'll feel me devour your soul!*

Lupin wollte nicht aufgeben. Diese Kreatur hatte zu viel zerstört.

*I don't need you to survive,
As you need me!
I'll become whole
As you dance with death!
And I'll rejoice
As you breathe your final breath!*

Das Bild lachte böse. Es blickte ihn mit einer Mischung aus Belustigung und purer Bosheit an.

I'll live inside you forever!

Die Zähne wurden länger.

No!

With Satan himself by my side!

Gelbe Krallen sprossen aus den Fingern.

No!

Die Kreatur reckte die Arme in die Höhe und schaute ihn böse an.

*And I know that, now and forever,
They'll never be able to separate
Jekyll from Hyde!*

Er schaute sich um und ihm fiel etwas ein.

*Can't you see
It's over now?
It's time to die!*

*No, not I!
Only you!*

Was redete er?

*If I die,
You die, too!*

*You'll die in me
I'll be you!*

Lupins Augen wurden groß. Angst schloss sich fest um sein Herz.

*Damn you, Hyde!
Set me free!*

*Can't you see
You are me?*

Wieder wich er zurück.

*No!
Deep inside-!*

Die Kreatur schlug mit dem'n Fäusten gegen den Spiegel, als wollte sie heraus.

*I am you!
You are Hyde!*

Er stolperte rückwärts.

No - Never!

Yes, forever!

Das Glas bekam Risse und Lupin begriff.

*God damn you, Hyde!
Take all your evil deeds,
And rot in hell!*

Der Werwolf holte zum letzten Schlag aus.

I'll see you there, Jekyll!

Ein letztes grausames Lächeln, dann splitterte das Glas.
Der Mond schien durch das Fenster. Vollmond.

Never!

Bring on the men - Jekyll and Hyde (LB)

Hello again!

Ich habe gestern noch eine zündene Idee gehabt, die ich sofort aufschreiben musste. Ich möchte an dieser Stelle noch mal meiner lieben Beta runa danken, was wäre ich nur ohne dich^^?

Ich hoffe ihr hinterlasst mir viele Kommiss und habt wieder euren Spaß auch wenn es schon wieder aus Jekyll and Hyde ist...

Hier könnt ihr mithören:

<http://youtube.com/watch?v=CNjl6rinWWg>

(Das Video is doof, aber auf die Version ist es geschnitten)

PS: Für Pairing- oder Liedwünsche bin ich immer offen^^...

Es war später Abend und Ginny saß mit einigen anderen Gryffindor Mädchen im Schlaafsaal von Lavender und Parvati. Sie saßen im Kreis um ein Kartenspiel und einige Flaschen Butterbier. Obwohl die Karten ausgeteilt waren, spielte keiner. Sie hatten zwar angefangen, doch als Lavender ein Kommentar über ihr Date mit Seamus Finnigan in die Runde warf, war sofort alles andere vergessen. Die Mädchen kicherten und tuschelten bis Ginny rief:

„Jetzt erzähl doch mal die ganze Geschichte Lavender...Du warst doch früher nicht so und jetzt legst du jeden Monat mit nem Anderen los...“

Lavender grinste und stand auf.

„Na gut Mädels, wenn ihr bereit seid...“

Alles nickten erwartend und Lavender begann.

There was a time

I don't know when

I didn't have much time for men

but this is now and that was then, I'm learning...

Sie hob warnend den Finger, lächelte aber dabei.

A girl alone, all on her own

must try to have a heart of stone

So I try not to make it known my yearning

I try to show I have no need

I really do, I don't succeed...

Die Mädchen kicherten und Lavender klatschte laut in die Hände.

so let's bring...on the men

and let the fun begin

a little touch of sin

why wait another minute

step this way its time for us to play

they say we may not pass this way again

so lets waste no more time

Bring on the men

Jetzt waren die Mädchen richtig neugierig. Lavender ließ sich elegant auf einen Stuhl fallen und warf ihr langes, braunes Haar zurück.

*I always knew, I always said
a silk and lace in black and red
will drive a man right off his head, its easy*

Sie warf einen feurigen Blick in die Runde.

*So many men, so little time
I want them all, is that a crime (NO!)
I dont know why they say that I'm too easy
They make me laugh, they make me cry
they make me sick, so god knows why...*

Sie rollte die Augen und sprang auf. Ihr folgten fünf weitere lachende Mädchen.

*...we say bring on the men
and let the fun begin
a little touch of sin
why wait another minute
step this way its time for us to play...*

Lavender schaute schelmisch in die Runde.

*...they say we may not pass this way again
so lets waste no more time
bring on the men...*

Sie tanzte ein paar Schritte und sah sich dann plötzlich fragend zu ihren Freundinnen um.

*They break your heart
they steal your soul
take you apart
and yet they somehow make you whole
so whats their game
I suppose a rose by any other name
the perfume and the pricks the same...*

Die Mädchen lachten als die Gryffindor Ginny bei den Händen fasste und mit ihr tanzte. Dann hielt sie plötzlich inne und sah der Rothaarigen tief in die Augen.

*I like to have a man for breakfast each day
I'm very social and I like it that way
by late mid-morning I need something to munch
so I ask over 2 men for lunch...*

Jetzt blickte sie wieder zu den Anderen und ließ die Rothaarige los.

*And men are mad about my afternoon 'tease'.
they're quite informal I just do it to please
those tripple sandwiches are my favorite ones*

I'm also very partial to buns...

Sie piffen und Lavender drehte sich mit verführerischem Lächeln im Kreis.

*My healthy appetite gets strongest at night
My at home dinners are my men friends delight
When I invite the fellas over to dine
they all come early, in bed by nine!*

Sie drehte sich ruckartig um und alle sprangen auf um mit zu tanzen.

*so lets bring on the men
and let the fun begin
a little touch of sin
why wait another minute
step this way it's time for us to play
they say we may not pass this way again
so lets waste no more time
bring on the men!*

Lavender ließ sich aufs Bett fallen und alle sangen sich sich lachend an.

*Big men, small men,
short men ,tall men
I guess that means almost all men,
I'm a player, 'long as they are men men men!*

Ginny beschloss plötzlich, Harry heute Nacht einen Besuch abzustatten. Lavender hatte völlig Recht....

Elisabeth - Wenn ich dein Spiegel wär (NL/GW)

So, Hallo nochmal^^!

Das hier ist das neueste Chap und ich muss euch sagen, ich find die Beiden einfach süß...

Das chap ist leider sehr kurz, ich hoffe es gefällt euch trotzdem und ihr schreibt mir ein Kommi^^...

@*Bella*: Der Pairing-Wunsch war interassant, ich habs versucht, aber ich muss dir beichten...bis jetzt hab ichs net geschafft *heul*, es tut mir so leid!!!...Ich werd aber weiter dran arbeiten....

Hier könnt ihrmithören:

<http://www.youtube.com/watch?v=SbeDcrlItR4&feature=user>

Der Applaus verebbte und Ginny lief lachend zu ihren Freundinnen herüber. Neville ließ die Arme hängen, er wusste nicht war er von diesem Abend halten sollte. Er wusste das Ginny ihn mochte und sie war mit ihm zu dem Ball gegangen, aber nach jedem Lied lief sie direkt zu ihren Freundinnen.

Er schaute ihr nach, sah wie ihre rote Mähne hinter ihr her flog und seufzte.

*Wie oft hab ich
gewartet, dass du mit mir sprichst?
Wie hoffte ich,
dass du endlich das Schweigen brichst.
Doch dich erschreckt,
wie ähnlich wir beide uns sind:
So überflüssig,
so überdrüssig
der Welt, die zu sterben beginnt.*

Er schlenderte zur Bar hin und lächelte ihr auf dem Weg dorthin unsicher zu.

*Wenn ich dein Spiegel wär,
dann würdest du dich in mir sehn.
Dann fiel's dir nicht so schwer,
was ich nicht sage, zu verstehn.
Bis du dich umdrehst,
weil du dich zu gut in mir erkennst.
Du ziehst mich an
und lässt mich doch niemals zu dir.*

Sie lächelte zurück, wandt dann jedoch schnell den Blick wieder ihrer Freundin zu.

*Seh ich dich an,
weicht dein Blick immer aus vor mir.*

Er blickte auf ein rotes Haar an seinem Jackett.

*Wir sind uns fremd
und sind uns zutiefst verwandt.*

Er ballte die Fäuste. `Verdammt`

Ich geb dir Zeichen,

*will dich erreichen,
doch zwischen uns steht eine Wand.*

Er würde es versuchen, er hatte nichts zu verlieren.

*Wenn ich dein Spiegel wär,
dann würdest du dich in mir sehn.
Dann fiel's dir nicht so schwer,
was ich nicht sage, zu verstehn.*

„Ginny?“

„Ja Neville?“

.....

Grease - Hopelessly devoted to you (HG/RW)

Hallo, ich bins mal wieder^^! Ich hab was Neues und diesmal ist es sogar wieder eine Szene aus einem Film, zumindest fängt der shot damit an^^....

Bühne frei!

Liebe Grüße an runa, meine tolle beta, und *Bella*, meine treueste Kommi-Schreiberin^^ (Ich hab deinen Pairing-Wunsch leider immer noch net hinbekommen :() ...

Und jetzt viel Spaß^^!

Hier könnt ihr mithören:

<http://www.youtube.com/watch?v=DJpyG3PXoKw>

„Ron, du hast alles verdorben!“

Hermine schmiss noch mit ihren Schuh nach ihm, doch er rannte schon mit verwirrtem Blick hinter Harry die Treppe empor.

Sie ließ sich schluchzend auf die Treppe fallen. Alles hatte doch so gut angefangen. Sie war mit Viktor auf den Ball gegangen, sie hatten getanzt und sich sogar einmal geküsst, doch das konnte Ron unmöglich gesehen haben.

Natürlich hatte sie ihn nur eifersüchtig machen wollen. Sie mochte Viktor, doch das mit Ron war noch etwas ganz anderes. Sie hatte seine Blicke den ganzen Abend auf sich gespürt und es genossen, auch wenn sie sich gewünscht hatte, er würde sie um einen Tanz bitten.

Jetzt saß sie hier und stand wieder ganz am Anfang. Warum nur tat er sich so schwer mit seinen Gefühlen? Hermine spürte, das Ron sie genau so mochte, wie sie ihn, aber immer wenn sie auf dem Weg waren sich näher zu kommen, endete alles in Chaos oder Streit.

Sie seufzte, wischte sich eine Träne von der Wange und zog ihre Schuhe wieder an.

*Guess mine is not the first heart broken,
my eyes are not the first to cry I'm not the first to know,
there's just no gettin' over you ...*

Sie stand auf und machte sich auf den Weg nach oben, während sie leise weitersang.

*Hello, I'm just a fool who's willing to sit around
and wait for you
But baby can't you see, there's nothin' else
for me to do I'm hopelessly devoted to you ...*

Als sie auf einen langen Gang trat, hatte sie plötzlich Lust zu tanzen. Sie fing langsam an

*But now there's nowhere to hide,
since you pushed my love aside I'm not in my head,*

hopelessly devoted to you ...

...und stellte sich vor Ron tanze mit ihr.

Hopelessly devoted to you,...

Sein Gesicht kam näher, und dann...

Hopelessly devoted to you,...

...verschwand er. Hermine ließ die Arme hängen und schüttelte den Kopf.

*My head is saying "fool, forget him",
my heart is saying "don't let go" ...*

Sie ging weiter durch den dunklen Gang, während ihre Absätze auf dem Stein klapperten.

*...Hold on to the end, that's what I intend to do
I'm hopelessly devoted to you ...*

Sie stützte sich auf das Geländer und ließ den Blick zu einem Bild gleiten auf dem ein Ritter ein Burgfräulein küsste. Sie seufzte.

*But now there's nowhere to hide,
since you pushed my love aside I'm not in my head,
hopelessly devoted to you...*

Sie drehte sich um und in den Gang zum Portaitloch entgegen.

Hopelessly devoted to you,...

Ihre Stimme verlor sich langsam in der Weite des Schlosses.

hopelessly devoted to you...

Das Bild klappte wieder zu und hinterließ nichts als Stille.

Kommis^^?

König der Löwen - Endlose Nacht (HP)

So, hallo nochmal ihr Lieben^^,

endlich mal was mit Harry Potter^^....ich hoffe es gefällt.

@Angel91: Das nächste Chap wird deins sein^^....brauche nur noch deinen Pairing-Wunsch falls du einen hast...

So und jetzt viel Spaß

Hier könnt ihr mithören:

<http://www.youtube.com/watch?v=wKgXnLUpkt0>

Lieben Dank auch nochmal an meine liebe Beta runa, danke^^!

Harry ließ sich aufatmend in das warme Gras nieder. Die Dunkelheit war bereits vollkommen und nur der Mond spiegelte sich in dem gekräuselten Wasser. Er ließ sich mit einem Seufzer auf den Rücken fallen und schloss die Augen.

Fetzen dunkler Erinnerungen huschten an seinen Augen vorbei und er stöhnte. Kein Wunder, dass er keinen Schlaf fand. Im Moment wurde ihm einfach alles zu viel. Seine Gedanken waren ausgefüllt mit Dementoren, dem dunklen Lord, Snape (dem elenden Verräter!) und Horkruxen... An manchen Tagen nahm ihm das jegliche Hoffnung, ließ ihn fast verzweifeln...

Er sehnte sich nach jemandem, der ihn einfach nur festhielt und ihm sagte, dass alles gut werden würde.

Und Ron und Hermine ... die hatten im Moment schon genügend eigene Probleme. Entweder mit sich selbst, mit der Schule, oder mit ihrer Beziehung (die ja eigentlich noch gar keine war...).

Als er die Augen öffnete und in den schwarzen Himmel über sich blickte, musste er unwillkürlich an seine Eltern denken. Leise fing er an zu singen.

*„Wo ist das Sternenlicht?
Schwarz ist der Tag
Wie find ich je wieder heim?
Heim, diesen leeren Traum
Nahm mir die Nacht
Vater, ich bin so allein...“*

Er setzte sich auf und blickte in das Wasser.

*„Du wolltest bei mir sein
Wann immer ich Hilfe brauch´
Wann immer ich ruf nach dir
Doch du bist nicht da...“*

Er spürte wie sich die Einsamkeit kalt um ihn legte.

*„Ich lausche ins Dunkel
Ob ich deine Stimme hör
Ein Wort, nur ein Wort, und schon
Vergeht der Alptraum...“*

Er spürte wie er fröstelte und stand auf.

*„Wann bricht der Morgen an?
Oh endlose Nacht
Schlaflos ersehne ich den Tag...“*

Er legte sich seinen Umhang um die Schultern und ging ein paar Schritte am See entlang.

*„Als du noch bei mir warst
Sah ich den Weg
Vater, ich hab mich verirrt...“*

Er blieb stehen und schaute wieder auf sein Spiegelbild im Wasser. Er dachte an die Worte vieler Menschen. „Du siehst aus wie James...“

*„Du wolltest bei mir sein
Wann immer ich Hilfe brauche
Wann immer ich ruf nach dir
Doch du bist nicht da...“*

Eine Träne verwischte das Bild. „...nur die Augen...“

*„Ich lausche ins Dunkel
Ob ich deine Stimme hör
Ein Wort, nur ein Wort, und schon
Vergeht der Alptraum...“*

Er hörte leise Stimmen aus dem Wasser. Die Wassermenschen hatten ihm zugehört.

*Ich weiß, daß die Nacht vergeht
Bald wird es Morgen sein
Bald wird es Morgen sein
Ich weiß, daß die Wolken fliehn
Bald kommt der Sonnenschein
Bald kommt der Sonnenschein...*

Er stutzte. Versuchten sie ihn zu trösten? Leise stimmte er ein.

*„Ich weiß, daß die Nacht vergeht
Bald wird es Morgen sein
Bald wird es Morgen sein
Ich weiß, daß die Wolken fliehn
Bald kommt der Sonnenschein
Bald kommt der Sonnenschein...“*

Mut durchströmte ihn.

*„Ich weiß, ja, ich weiß
Die Nacht vergeht...“*

Er würde es schaffen.

*„Ja, ich weiß, ich weiß
Die Wolken fliehn...“*

Er lief den Hügel hinauf. Mit jedem Schritt fühlte er, wie sein Mut wuchs.

*„Ich weiß, daß die Nacht vergeht
Bald wird es Morgen sein
Und dann hör ich dich tief in mir...“*

Nur noch ein paar Meter.

*„Ich weiß, daß die Nacht vergeht
Ich weiß, die Wolken fliehn
Oh bald wird es Morgen sein...“*

Er war oben; sein Schritte verlangsamten sich. Mut und Zuversicht erfüllten ihn, als er nach Hogwarts blickte. Am Rand des Schlosses glühte die aufgehende Sonne.

„Bald wird es Morgen sein...“

Kommis?^^

Starlight Express - Du allein (RW/HG)

So ihr Lieben, dieses neue Chap ist einem Wunsch von Angel91 gewesen. Ich hoffe es gefällt euch und wünsche euch viel Spaß...

Vielen Dank an alle Kommischreiber und meine liebe Beta runa^^ *knuddeleuch*

Hier könnt ihr mithören: (Hab es nur für euch erstellt^^!

http://www.youtube.com/watch?v=xoFnMTOFc6A#GU5U2spHI_4

Hermine stand am Rand des Quidditchfeldes und schaute zu Madam Hooch, die gerade versuchte den letzten Klatscher einzufangen. Doch sehen tat sie sie nicht. Sie dachte an Ron. Er musste nach der Hälfte des Spieles ausgewechselt werden, weil er einen Klatscher an den Kopf bekommen hatte. Hermine befürchtete das seine Unachtsamkeit von einem lauten „Ron, du schaffst das“ ihrerseits herrührte. Danach war sie davon gelaufen, um ihn zu suchen, hatte aber leider nur Fred und George gefunden, die ihre Nasch- und Schwänzleckereien an jüngere Schüler verkauften.

Sie seufzte. Wo er jetzt wohl war. Sie machte sich auf den Rückweg ins Schloss und sang dabei vor sich hin.

*Du allein gibst mir Kraft zu leben
Und die Welt ist wunderschön wenn wir zusammen sind
Nie zuvor war mir so klar....*

Sie beschloss, einen Umweg zu machen und am See entlang zu gehen.

*Nur du allein gibst mir Kraft zu leben,
Nimm mich, halt mich, führ mich, schwör mich und verstehe mich,
Denn ich weiß es jetzt genau, ganz genau...*

Sie wusste längst das sie sich in ihn verliebt hatte und wünschte sich so sehr das er ihre Gefühle erwiderte.

*Hier bin ich, suche dich,
Jeder Tag ohne dich ist ohne Hoffnung.
Doch mit dir wirds endlich hell in mir,
Du bist das Licht in meinem Leben...*

Sie sah in das klare Wasser des Sees und meinte Rons Gesicht darin zu erkennen. Sie berührte mit den Fingerspitzen die Oberfläche.

*Du allein gibst mir Kraft zum Leben,
und die Welt ist wunderschön wenn wir zusammen sind
du allein kannst mein Leben bewegen...*

Sie stand auf weil sie Schritte hinter sich hörte. Als sie sich umdrehte sah sie zu ihrer Verwunderung Ron.

„Ich hab dich gesucht, ist alles ok?“

Hermine zögerte.

„Ich bin ok....aber meinetwegen hast du verloren...“

Ron lächelte.

„Das stimmt nicht...deinetwegen hab ich gewonnen...“

Hermine war verwirrt.

„Du hast gewonnen?“

Er nickte.

„Ich hab gewonnen...Komm.“

Er streckte die Hand aus und Hermine ergriff sie verduzt.

Es raubte ihr fast den Atem als er sie plötzlich an sie zog und sie küsste.

Als sie sich lösten, sah Ron sie schüchtern an. Hermine nahm sein Gesicht in ihre Hände und als sie lächelte, kam auch sein Lächeln zurück.

*Hier bin ich, suche dich,
jeder Tag ohne dich war ohne Hoffnung.
Doch mit dir wirds endlich hell in mir,
Du bist das Licht in meinem Leben...*

Hermine war puterrot und auch Rons Ohren hatten eine schöne Tönung angenommen. Beide wussten nicht recht was eben passiert war, aber sie waren froh, dass es passiert war.

*Du allein gibst mir Kraft zum Leben
Und die Welt ist wunderschön wenn wir zusammen sind
Selbst die Nacht ist für mich hell.*

Hand in Hand gingen sie den Weg zum Schloss.

*Nur du allein gibst mir Kraft zu leben,
Nimm mich, halt mich, spür mich und versteh mich
und wir werdens schaffen...Wir allein...*

Wicked - Frei und schwerelos (NB/AB)

Sooo meine Lieben,

wieder einen Wunsch erfüllt... Ich hoffe es gefällt euch und vor allem Lily Malfoy wünsche ich hiermit viel Spaß, sie hat es sich schließlich gewünscht^^...

Außerdem danke ich meiner lieben Beta und allen die die FF lesen^^...

Hier könnt ihr mithören:

<http://www.youtube.com/watch?v=KVilQsQU8HE>

Viel Spaß und Kommi nicht vergessen^^...

Narcissa war wütend. Sie liebte ihre Schwester, auch wenn jeder in ihrer Familie merkte, dass sie irgendwie anders war, doch in dieser Hinsicht war sie einfach unverbesserlich. Andromeda konnte sich einfach an keine Regel halten.

Jetzt standen sie beide zornig voreinander und starrten sich an. Narcissa deutete wütend auf ihre Schwester.

„Andromeda, hättest du dich nicht ausnahmsweise mal beherrschen können? Statt gleich wieder so in die Luft zu gehen?

Bist du jetzt glücklich? Sag bist du glücklich jetzt? Du hast dich durchgesetzt und du hast dich entschieden, bist du jetzt zufrieden?“

Andromedas braune Augen blitzten wütend auf und sie schlug die Hand ihrer Schwester nieder.

„Bist du jetzt glücklich?

Glücklich und stolz auf dich?

Vermutlich lohnt es sich, schleimend rumzuschleichen um Ziele zu erreichen.“

Narcissa wandte sich ab. Sie hasste es, mit ihr zu streiten und sie bemerkte diesen Unmut plötzlich auch bei Andromeda.

„Ich weiß zwar nicht genau wieso.

Jedoch ich hoffe, du bist froh.“

kam es von Beiden zugleich und Cissy drehte sich sanft lächelnd um. Ihre Stimme war beschwichtigend, als sie weitersprach.

„Andromeda, jetzt hör mir mal gut zu. Geh hin und entschuldige dich.

Du kannst ihm erneut begegnen,

als ob nichts gewesen wär.

Was du ersehnt hast kannst du haben.“

Die Dunkelhaarige lächelte leicht und rief sich das Bild ihres Vaters in den Kopf.

*„Ich weiß. Jedoch ich wills nicht.
Nein, kanns nicht wollen.
Niemals mehr.“*

Ihre Augen fingen an zu glänzen und ihre Stimme klang wie damals, als sie sich noch alle Geheimnisse erzählten.

*„Etwas in mir ist anders.
Etwas in mir erwacht.
Ich halt die Regeln nicht mehr ein, die mir ein anderer macht.
Ich habe mich entschieden, ich träum nicht länger, ich leb.
Ich schließe meine Augen, ich lasse los und schweb...“*

Da fing sie langsam an zu tanzen, die Arme ausgebreitet und drehte sich im Kreis.

*„...und fühl mich frei, so frei und schwerelos.
Nur mir noch treu und frei und schwerelos.
Du fängst mich nicht mehr ein.“*

Narcissa bekam fast Angst. Sie hielt Andromeda am Handgelenk fest, so dass sie stehen bleiben musste.

„Mir scheint du bist nicht bei Sinnen. Hör bitte auf rumzuspinnen.“

Sie riss sich wieder los und wich einen Schritt zurück.

*„Mir setzt man keine Grenzen.
Ich halt mich nicht daran.
Auch wenn nicht alles geht, ich will selbst sehen was ich kann.
Solang wollt ich geliebt sein. Darum spielte ich ihr Spiel...“*

In ihrem Blick lag Bitterkeit.

„...Ist das der Preis für Liebe, kostet sie zu viel.“

Sie schloss die Augen und atmete tief ein.

*„ Jetzt bin ich frei, so frei und schwerelos.
Aus und vorbei, ich bin frei und schwerelos
und niemand fängt mich ein...“*

Sie blickte wieder auf und griff Narcissa bei den Händen.

*„Cissy, komm mit, stell dir vor, was wir alles bewirken könnten, zusammen.
Den Träumen nach.
Komm flieg mit mir den Träumen nach,..."*

Sie nickte ihr lächelnd zu.

*„... zusammen sind wir ein Superteam,
wir können fliehn,
Cissy, über alle Grenzen...“*

Narcissa nickte unbeholfen.

„...Wenn wir uns ergänzen,“

Sie wollte es nicht, doch Andromedas Zuversicht riss sie mit sich.

*„Keine Macht die uns besiegt.
Nur noch wir zwei, so frei und schwerelos.
Zusammen frei, so frei und schwerelos.“*

Die Braunhaarige umarmte die Schwester ungestüm.

„Und niemand fängt uns ein.“

Narcissas blaue Augen sahen der Schwester zweifelnd entgegen.

„Bist du jetzt glücklich? Ist es auch richtig so?“

Andromeda nickte lächelnd.

„Oh ja, ich hoff auch du bist froh.“

Cissy lächelte. Diesmal war sie es, die die Hände der Schwester ergriff.

„Ich hoff du wirst nie trauern und auch später nichts bedauern. Ich wünsch dir alles Glück der Welt. Und eine Freundschaft, die hält.“

Mit einer letzten Umarmung schwang Andromeda sich auf ihren Besen und stellte sich damit auf das Fensterbrett.

*„Sucht mich am Himmel dort,
wo Nacht den Tag besiegt.
Wie jemand neulich sagte, leben heißt zu lernen wie man fliegt.
Und wenn ich auch allein flieg, wähl ich doch selbst mein Ziel.
Ihr Erdenkriecher könnt nicht ahnen was ich fühl.“*

Die Vorhänge schwangen leicht vor, als sie mit einem Sprung aus dem Fenster auf ihren Besen sprang und in den dunklen Garten hinausflog.

*„Ich flieg vorbei, ich bin frei und schwerelos.
Nur mir noch treu und frei und schwerelos.
Ich gehör nur mir allein allein.“*

Sie winkte ihrer Schwester noch ein letztes Mal zu und sprach dann leise ein Versprechen aus, das sie ihr schuldig war.

„ Und niemand hier, im Land von Oz und wär sein Zauber noch so groß, erreicht mich oder fängt mich ein...“

Narcissa lehnte am Fensterrahmen und blickte der dunklen Gestalt nach.

„Bist du jetzt glücklich?“

Das letzte was die Blonde von ihrer Schwester hörte, war ihr glückliches Aufrufen.

„Fangt mich ein!!“

Sie seufzte leise und wandte sich zum Gehen um. Sie wusste genau, wo Andromeda hinwollte, und sie betete für sie, dass es die richtige Entscheidung gewesen war.

Pass auf sie auf Ted Tonks...

Über das "Oz" müsst ihr jetzt einfach mal drüber lesen... da liess sich einfach nichts plausible einsetzen... ^^

Elisabeth - Mama, wo bist du? (DM)

Hallo, ihr Lieben,

jetzt ist das neue chap endlich da^^.... Hach ich hab noch so viele Ideen, aber im Moment leider so wenig Zeit...

Also, erstmal viel Spaß hiermit und wer Wünsche hat, einfach im Kommi dazu schreiben^^....

PS: Dieses chap ist noch nicht Beta gelesen, kommt aber noch nach...

Hier könnt ihr mithören:

<http://www.youtube.com/watch?v=DW9LjyjwJEg>

(Wieder mal ein Video von mir^^)

Draco saß aufrecht in seinem Bett. Der Wind fegte durch das offene Fenster und ließ die Vorhänge wie Geister aussehen. Morgen war sein sechster Geburtstag und er wusste das er ihn wieder in stiller Einsamkeit feiern würde. Seine Eltern würden ihm gratulieren und ihm etwas Tolles schenken, aber danach hätten sie wieder genug andere, wichtigere Sachen zu tun und Draco würde einsam in seinem großem Zimmer sitzen und seine vielen Spielsachen nur anschauen. Allein machte das Spielen keinen Spaß, wo es seine Eltern doch eh nur für ein notwendiges Übel hielten, ihrem Sohn Spielsachen zu schenken.

Er zitterte und plötzlich hatte er große Sehnsucht nach den warmen Armen seiner Mutter. Er fing an zu rufen.

Mama, wo bist du? Kannst du mich hören?

Mir ist so kalt, nimm mich in den Arm...

Keiner kam und er ließ den Kopf hängen.

Jeder sagt, ich darf dich nicht stören.

Warum kann ich nicht bei dir sein?...

Eine Träne rollte seine Wange herunter.

Mama, mein Zimmer ist nachts so finster.

Jetzt bin ich wach und fürchte mich.

Niemand streicht mir übers Haar, wenn ich wein.

Warum lässt du mich allein?...

Auf einmal bemerkte er eine Bewegung hinter sich. Ein junger Mann mit dunklen Haaren und edlen Zügen stand an seinem Bett und sah ihn mitfühlend an.

Sie hört dich nicht. Ruf nicht nach ihr!...

Draco sah ihn mit großen Augen an.

Wer bist du?

Der Junge lächelte sacht...

*Ich bin ein Freund.
Wenn du mich brauchst, komm ich zu dir...*

... und wollte sich umdrehen.

Bleib da!, rief der kleine Draco und der Junge hielt kurz inne. Ein roter Funke blitzte in seinen Augen, als er antwortete.

Ich bleib dir nah!

Draco hatte plötzlich den Drang dem Jungen zu sagen wie er sich fühlte.

*Wenn ich mich anstreng,
kann ich ein Held sein.
Gestern schlug ich eine Katze tot...*

Ein Lächeln spielte um die Lippen des Jungen...

*...Ich kann hart und böse wie die Welt sein,
doch manchmal wär ich lieber ganz weich....*

Er kuschelte sich tiefer in seine Decke und sah zur Tür.

*Ach, Mama,
ich möchte immer bei dir sein...*

Er spürte wieder die Tränen und sah in seinen Schoß.

*Doch fährst du fort, nimmst du mich nicht mit.
Und wenn du da bist, schließt du dich ein.
Warum lässt du mich allein? ...*

Er hörte ein leises Lachen und schreckte hoch. Der Junge war verschwunden, doch das Notizbuch auf seinem Nachttisch war aufgeschlagen und darin stand plötzlich ein Satz.

Schlaf schön kleiner Draco, ich bleibe bei dir, versprochen...

Na wer war der Junge wohl^^?

Elisabeth - Wenn ich tanzen will (BL/LM)

Hallo ihr Lieben^^,

ich bin mal wieder (was ne Überraschung -.-)..

Aber zur Sache^^... Dieses chap hat sich IsabellaCullen gewünscht. Ihren Pairingwunsch konnte ich ihr leider nicht erfüllen, es hat einfach nicht gepasst :(... Ich hoffe es gefällt ihr (und euch allen^^) trotzdem....

Und jetzt viel Spaß mit Bella und Lucius^^....

Hier könnt ihr mithören:

http://www.youtube.com/watch?v=hlUBcrA_Ew

Bellatrix schrie. Vor Freude. Endlich war sie wieder frei. Ein großes Loch klaffte in der Mauer ihrer Zelle und der Wind ließ das graue Gewand um ihre Knöchel flattern. Als sie die Bewegung hinter sich spürte, drehte sie sich um.

Lucius lächelte schief, die blonden Haare flogen ihm wild um den Kopf. Bellatrix streckte die Arme in den Himmel und schrie.

„Was für ein Triumph!“

Lucius flüsterte.

„Mein Triumph!“

„Welch ein Fest!“

„Mein Fest!“

Sie schloss die Augen.

„Ich hab die Feinde überwunden“

Der blonde Mann legte ihr die Hände auf die Schultern.

*„So änderst du den Lauf der Welt
In meinem Sinn, so eng sind wir verbunden“*

Sie riss sich los...

„Ich tu's nicht für die Welt“

„Nicht für die Welt“

„Nur für mich“

„Für mich!“

Er blickte hoffnungsvoll auf, als sie sich zu ihm drehte.

„Jetzt hab ich meinen Weg gefunden“

Er ging auf sie zu.

*„Sie haben über dich gelacht,
Doch jetzt hast du dich durchgesetzt und sie besiegt“*

Sie nickte und ballte grimmig die Fäuste.

*„Sie hielten mich an Drähten fest
Als Puppe, die man tanzen lässt
Doch ich werd' keine Marionette sein!“*

Sie hob die Hände und drehte sich zu der aufgerissenen Wand.

*„Wenn ich tanzen will,
Dann tanz ich so wie's mir gefällt,
Ich allein bestimm' die Stunde
Ich allein wähl die Musik!
Wenn ich tanzen will,
Dann tanze ich,
Auf meine ganz besond're Art.
Am Rand des Abgrunds...“*

Ihr Blick fiel wieder auf ihn.

„...Oder nur in deinem Blick!“

Er ließ seine Hände langsam ihre Arme hinauf gleiten und sprach in ihr Ohr.

„Schwarze Möwe, flieg!“

Sie breitete die Arme aus.

„Ich flieg...“

„Ich allein...“

„...allein!“

Er umarmte sie sanft,

„...will dich durch Nacht und Sturm begleiten“

doch sie stieß ihn weg und warf ihm einen grimmigen Blick zu.

*„Ich will nicht mehr begleitet sein,
Auch nicht von dir,
Ich lass mich nicht leiten...“*

Er wurde wütend.

„Frei bist du nur durch mich“

„Nur durch mich“

Ging einen Schritt auf sie zu.

„Nur für mich.“

„Für mich.“

Und umschloss feste ihr Handgelenk.

„Denn du sollst mir den Weg bereiten...“

Sie versuchte ihn abzuschütteln

*„Ich geh jetzt meinen eig'nen Weg.
Ich habe mich getrennt von dir.
Lass mich in Ruh!“*

Doch er lächelte nur und kam noch ein bisschen näher.

*„Du hast dich in mich verliebt,
Weil's Freiheit ohne mich nicht gibt
Und keiner dich verstehn kann außer mir...“*

Er packte sie an der Hüfte und machte ein paar elegante Tanzschritte mit ihr.

*„Wenn ich tanzen will,
Dann tanz ich so wie's mir gefällt,
Ich allein bestimm' die Stunde
Ich allein wähl die Musik!
Wenn ich tanzen will,
Dann tanze ich,
Auf meine ganz besond're Art.
Am Rand des Abgrunds...“*

Er kam immer näher...

„Oder nur in deinem Blick!“

Doch dann wich sie zornig zurück.

„Ich bin stark genug allein“

Er ließ sie los, lächelte jedoch wissend.

*„Stark warst du nur,
Solang du noch geglaubt hast.
Schwach zu sein.“*

Sie wandt sich ab.

„Ich ruf dich nicht.“

„Du wirst mich rufen“

„Ich such dich nicht“

„Du wirst mich suchen“

„Ich fang an das Leben zu lieben!“

Zorn wallte wieder in ihm auf.

„Bald wird es dir verhasst sein.“

Beim Klang seiner wütenden Stimme drehte sie sich wieder um, und sah ihn herausfordernd an.

*„Wenn ich tanzen will,
Dann tanz ich so wie's mir gefällt,
Ich allein bestimm' die Stunde
Ich allein wähl die Musik!“*

Sie fingen an sich zu umkreisen,

*„Wenn ich tanzen will,
Dann tanze ich,
Auf meine ganz besond're Art.*

und fassten einander dann bei den Händen.

*Am Rand des Abgrunds,
Oder nur in deinem Blick...*

Er drehte sie schwungvoll und fing sie in seinen Armen auf.
Ihr Blick glühte geradezu.

*Wenn ich tanzen will,
Und mit wem ich tanzen will,
Bestimm nur ich allein!*

Seine Lippen fühlten sich heiß an auf ihren Lippen und die brennende Gier aufeinander verdrängte die Wut und den Trotz.

Alles was jetzt noch zählte waren sie Beide und der Rest war eine klägliche Lüge gewesen.

LionKing2 - Verbannung (Chor)

Soooooooo... geschafft^^.... Ein weiteres Chap ist beendet. Ich habe es für IsabellaCullen geschrieben, hoffe aber natürlich wie immer das es Allen gefällt^^...

Ich danke noch mal meiner lieben Beta runa ganz doll, die wieder mal alles lesbarer gemacht hat^^...

So und jetzt viel Spaß mit "Verbannung", aus König der Löwen 2....

Hier könnt ihr mithören:

<http://www.youtube.com/watch?v=WZBUWLEDfVI>

(Der ersten Teil müsst ihr halt wegschneiden^^.....)

Severus Snapes Atem ging schnell. Die dunklen Bäume um ihn herum schienen nach ihm zu greifen und der kalte Wind blies ihm wie kalter Todesatem ins Gesicht. Er hörte, wie sie den Wald nach ihm durchkämmten, und ein kalter Schauer lief ihm über den Rücken.

Nach Dumbeldores Tod war er geflüchtet, denn er wusste, dass sie ihm nicht glauben würden. Jetzt hörte er ihre Stimmen. Kalt und grausam schallten sie wie ein Geisterchor durch den dunklen Wald.

Verbannung - verrat

Nun wird er sehen was er davon hat

Verbannung - die Schande

Verrat - Skandal

Er ist verlogen eiskalt und brutal ...

Er senkte den Blick und schloss gequält die Augen.

Verbannung - die Schande

Verrat - Skandal

Nun wird er sehen was er davon hat

Verbannung - die Schande

Verrat - Skandal

Du gehörst nicht mehr dazu

Er ist verlogen eiskalt und brutal ...

Er spürte, dass die Gruppe an ihm vorbei lief und schlich leise weiter.

Hass und Neid

Hochverrat

Ist er schuldig diese Tat?

Lasst ihn geh'n

lasst ihn fleh'n ...

Die Stimmen klangen hämisch und schwollen an.

*Doch dieses Verbrechen
vergessen wir nie ...*

*Denn er gehört nicht zu uns
er war niemals ein Teil von uns*

Eine kalte Hand legte sich um sein Herz.

*Auch nicht ein Freund von uns
Jagt ihn fort!*

Als er die Tränen spürte, war es bereits zu spät. Ein dunkles Augenpaar starrte ihn aus dem Blätterdickicht heraus an und er wurde grob auf eine Lichtung gezerrt.

*Einmal betrog man uns
glaubt ihm gar kein Wort*

Sie bildeten einen Kreis um ihn.

*Diese Bestie kennt keine Moral
Und auch deshalb gehört er niemals zu uns!*

Ihre Blicke waren hasserfüllt.

Er gehört nicht zu uns ...

Eine Person trat auf ihn zu.

Verbannung - Verrat ...

Sie hob den Zauberstab.

Verbannung - Verrat ...

Das Licht brannte in seinen Augen, bevor ihn der Fluch traf.

Verbannung ...

Anastasia - Es war einmal im Dezember (LL)

Sooo, mal wieder was neues von mir^^... Das chap ist nicht sehr lang, aber ich mag es trotzdem^^... Ach so, ich habe jetzt auch das Romeo und Julia Album, ich meine da hatte sich jemand doch mal was gewünscht oder? Bitte melden^^!

So und jetzt viel Spaß mit Anastasia (auch wenns kein Musical ist^^)...

Hier könnt ihr mithören:

<http://www.youtube.com/watch?v=ia1ZJD4IICA>

Luna lief die Treppe hinunter und stieß die Tür auf. Kalter Wind und Schnee bliesen ihr ins Gesicht, doch sie lief weiter. Erst als sie am See angekommen war, hielt sie inne. Die dicke Schneedecke glitzerte in der Wintersonne und der zugefrorene See sah still und friedlich aus.

Nach einiger Zeit schien ihr Herz wieder langsamer zu schlagen und sie fing an am See entlang zu gehen. Der Grund ihrer überstürzten Flucht war der Wahrsageunterricht gewesen. Sie hielt viel von Professor Trelawny und wünschte sich oftmals so viel zu wissen wie sie, doch jetzt war sie sich nicht mehr sicher. Als Luna eben im Unterricht in die helle Glaskugel gesehen hatte, war in ihrem Kopf plötzlich ein ganzer Film abgelaufen. Nur bruchstückhaft und doch deutlich und sehr real. Sie setzte sich auf eine Bank und fing an nachzudenken, während sie kleine Spuren in den Schnee neben sich zu drücken.

*Tänzerin, Bärenkind
Letztes Blatt im Kalender
Und ein Lied jemand singt
Es war einmal im Dezember...*

Sie beugte sich vor und betrachtete ihr Gesicht in dem Eis einer gefrorenen Pfütze.

*Sag, wer hält mich fest im Arm?
Schlittenfahrt, und doch ist mir warm
Paare drehen sich geschwind
Musik verweht im Wind...*

Dann sprang sie auf und fing an zu tanzen. Egal was diese Vision ausgelöst hatte, jetzt durchflutete Luna eine Freude, als ob sie etwas lange Verlorenes wiedergefunden hätte.

Nach einiger Zeit blieb sie vor einem kleinen Wäldchen stehen und schlang die Arme um sich. Der Wind zerzauste ihre blonden Locken.

*Sag, wer hält mich fest im Arm?
Schlittenfahrt, und doch ist mir warm
Paare drehen sich geschwind
Musik verweht im Wind...*

Sie lief hinein und einen kleinen Hügel hinauf.

*Weit, so weit, lange schon
Märchentraum im Dezember
Sehnsucht ruft mein Herz nach Haus
Über Meere und Länder...*

Als sie oben ankam, sah sie nichts als die verschneite Landschaft und doch hatte sie das Gefühl, das noch jemand bei ihr war.

Und ein Lied leise klingt...

Sie schaute genau hin und erstarrte. Viele Meter vor sich im Schnee stand eine Gestalt. Sie hatte blonde, lange Haare und einen weiten Umhang. Luna bekam große Augen.

Es war einmal in Dezember ...

Sie lief los, blieb jedoch nach ein paar Metern schon wieder stehen. Eine Schneeböe verdeckte ihre Sicht und als sie die Hand wieder von den Augen nahm, war die Gestalt verschwunden.

Sie fiel auf die Knie und streckte die Hand aus.

„Mama...“

Romeo und Julia - Liebe (NL/LL)

Halloooo^^!

Endlich wird **melly** ihr Wunsch erfüllt. Sie hatte sich (schon vor etwas längerer Zeit **schäm**) ein Chap von "Romeo und Julia" gewünscht und was soll ich sagen... Hier ist es^^!

Viel Spaß wünsch ich euch und über Kommiss würde ich mich auch mal wieder freuen **liebschau**...

Hier könnt ihr mithören:

http://www.youtube.com/watch?v=-q6md4MTR_s

Neville war verliebt. Er wusste das es so sein musste, denn so ein Kribbeln hatte er noch nie in der Nähe eines Mädchens verspürt. Es war ihm ziemlich egal was die Anderen sagen würden, sie war so hübsch mit ihren langen, blonden Haaren und den großen, verträumten Augen.

Erst hatten sie mit den Anderen zusammen in der großen Halle getanzt, doch jetzt standen sie hier in diesem offenen Pavillon und tanzten in der kalten Winterluft. Ihnen hätte kalt sein müssen, doch irgendetwas schien sie von innen zu wärmen.

Auf einmal sprach sie ihn an. Er liebte ihre Stimme.

„Neville?“

„Ja, Luna?“

„Was weißt du über Liebe?“

Er wurde rot. Harry hatte wohl Recht damit gehabt, als er sagte, Luna habe das Talent, unangenehme Wahrheiten laut auszusprechen. Aber was machte das schon? Sie war eine Außenseiterin, genau wie er. Sie würde nicht lachen, es war eine ernst gemeinte Frage.

„Neville?“

„Hm, ja. Nicht sehr viel, aber... „ Er sah in ihre Augen und plötzlich fielen ihm ganze Kaskaden von Text ein. Er nahm ihre Hände.

*„Liebe kann´s schön´res geben
Liebe kann unser erheben
zum Himmel wo Träume schweben
Liebe kann´s schön´res geben ...
Und was weißt du darüber, Luna?“*

Sie lächelte.

*„Liebe sie trägt mich vorwärts
Liebe wie lässt sie mein Herz verbrennen
und ich bin wehrlos*

Liebe ist ewig Zeitlos ...“

Sie fingen wieder an zu tanzen, ließen sich jedoch nicht aus den Augen.

*„Liebe sie gibt dir Kraft
um alles zu erreichen
Ängste sie werden weichen
Liebe sei unser Zeichen...“*

Jetzt hatten sie es gesagt. Neville lächelte. Es war mit ihr so einfach gewesen, das auszusprechen. Er umarmte sie fester.

*„Liebe kann´s schön´res geben
Liebe kann uns erheben
zum Himmel wo Träume schweben
Liebe kann´s schön´res geben“*

Sie gingen ein Stück in den Garten hinein. Hand in Hand.

*„Liebe sie trägt mich vorwärts
Liebe wie lässt sie mein Herz verbrennen
und ich bin wehrlos
Liebe ist ewig Zeitlos...“*

Luna ließ ihn los und drehte sich, die Arme über den Kopf erhoben.

*"Liebe wird uns verbinden (Luna: sie wird uns verbinden)
Liebe sie werden schwinden (Luna: werden verschwinden)
von nun an steh´n wir vereint da(Luna: stirbt vereinsamt)
Liebe ist unser Sieg Wort (Luna: Liebe ist unser Sieg Wort)"*

Er lief zu ihr und fing sie in seinen Armen auf, als sie stolperte.

*"Liebe wird uns verbinden (Neville: wird uns verbinden)
Liebe sie werden schwinden (Neville: werden verschwinden)"*

Sie kicherte und wurde dann ernst. Neville sah erstaunt wie sie die Augen schloss und den Mund spitzte.

*"von nun an steh´n wir vereint da
Liebe ist unbesiegbar (Neville: ist unbesiegbar)"*

Dann küsste er sie und er wusste das das der beste Tag in seinem Leben war.

"Liebe"

Elisabeth - Ich gehör nur mir (GW)

Hallo ihr Lieben,

hier mal wieder was Neues^^.... Ich finde dieses Lied passt zu Ginny wie die Faust aufs Auge, was meint ihr?

Kommis erwünscht^^

Und jetzt viel Spaß!

Hier könnt ihr mithören:

http://www.youtube.com/watch?v=iNzG8jSrT_k

Es war Mittagszeit und Ginny saß mit ihrer Mutter zusammen in der Küche. Misses Weasley hatte Zwiebelsuppe gekocht und es war nichts zu hören außer Ginnys Löffel und dem leisen Rascheln von Misses Weasleys Abtrockentuch.

Als ihre Tochter fast aufgegessen hatte, sprach Molly sie an.

„Ginny, wenn du fertig gegessen hast, geh doch bitte dein Zimmer aufräumen. Die Anderen werden gleich zur Versammlung da sein.“

Ginny ließ den Löffel sinken.

„Mum, ich will auch dabei sein, wir sind doch Alle in die Sache verstrickt.“

Misses Weasley hielt im Abtrocknen inne und stemmte die Hände in die Hüften, wie sie es so oft tat, wenn sich Unmut bei ihr anbahnte.

„Ginny, da haben wir schon etliche Male drüber gesprochen. Du bist noch zu jung und manche Sachen gehen euch nun mal Nichts an.“

„Wieso uns? Fred und George sind auch dabei und Harry habt ihr auch viel erzählt, obwohl er noch minderjährig ist.“

Sie merkte wie sie wütend wurde, das Weasley-Temperament würde jetzt entscheiden wer gewann.

„Was Fred und George machen ist nicht mehr meine Entscheidung und was Harry angeht... Meine Zustimmung hatte die ganze Sache nicht. Der Junge setzt sowieso schon zu viel aufs Spiel... Und jetzt geh auf dein Zimmer Ginny!“

Paff! Ginny merkte wie ihr das Blut in den Kopf schoss. Am liebsten hätte sie geschrien, aber das würde Alles wohl nur noch schlimmer machen.

Also stand sie auf, schmiss dabei mit viel Schwung den Stuhl um und stampfte so laut wie möglich die Treppen zu ihrem Zimmer hoch.

Als sie die Tür hinter sich zugeknallt hatte, ließ sie sich auf ihr Bett fallen und atmete erst mal tief durch.

Es war so unfair und das Schlimmste war, das sie Nichts dagegen tun konnte.

Sie stand wieder auf und schaute sich in ihrem Zimmer um.

Ihr Blick fiel auf ein Foto, das ihre Mutter und sie an ihrem 13. Geburtstag zeigte. Beide lachten und umarmten sich.

Ginny seufzte. Wenn ihre Mutter sie doch nur verstehen könnte. Sie drehte sich zum Fenster und sah hinaus. Ohne das sie es merkte fing sie an.

*„Ich will nicht gehorsam, gezähmt und gezogen sein.
Ich will nicht bescheiden, beliebt und betrogen sein.
Ich bin nicht das Eigentum von Dir, denn ich gehör' nur mir.“*

Sie drehte sich um und nahm das Bild in die Hand.

*„Ich möchte von Drahtseil, herab seh'n auf diese Welt.
Ich möchte auf's Eis gehn und selbst seh'n wie lang's mich hält.
Was geht es Dich an was ich riskier'? Denn ich gehör nur mir.“*

Sie schüttelte leicht den Kopf und strich mit dem Daumen über das Bild.

*„Willst Du mich belehren, dann zwingst Du mich bloß,
zu fliehn vor der lästigen Pflicht...“*

Sie grinste ein wenig gehässig.

*„...Willst Du mich bekehren, dann reiß ich mich los,
und flieg' wie ein Vogel ins Licht.“*

Das Bild fühlte sich kühl an unter ihrer Haut und sie wurde ein bisschen traurig.

*„Und will ich die Sterne, dann finde ich selbst dort hin.
Ich wachse und lerne, und bleibe doch wie ich bin...“*

Der Blick ihrer Mutter schien jetzt anklagend zu sein und sie zuckte leicht die Schultern.

„...Ich wehr mich, bevor ich mich verlier', denn ich gehör' nur mir.“

Sie stellte das Bild schnell wieder weg, stellte sich ans Fenster und ließ ihren Blick über die Landschaft schweifen.

*„Ich will nicht mit Fragen und Wünschen belastet sein.
Vom Saum bis zum Kragen von Blicken betastet sein...“*

Sie dachte daran wie ihre Mutter immer wieder ihre Kleidung bemängelte.

„...Ich flieh' wenn ich fremde Augen spür', denn ich gehör nur mir.“

Die Bäume wiegten sich leicht in der Abendbrise, die Sonne stand als roter Schein am Horizont.

*„Und willst Du mich finden, dann halt' mich nicht fest.
Ich geb' meine Freiheit nicht her...“*

Sie öffnete das Fenster und ließ den Sommerduft herein.

*„...Und willst Du mich binden, verlaß' ich Dein Nest,
und tauch wie ein Vogel ins Meer.“*

Sie liebte ihre Mutter natürlich, aber so konnte es nicht weitergehen.

*„Ich warte auf Freunde und suche Geborgenheit.
Ich teile die Freude, ich teile die Traurigkeit.
Doch verlang' nicht mein Leben, das kann ich Dir nicht geben,
denn ich gehör' nur mir, nur mir...“*

Und dann ging sie. Hinaus aus ihrem Zimmer, auf den Flur. Sie würde diese Versammlung schon irgendwie mitbekommen, ihr fiel bestimmt noch was ein...

AIDA - Wie Vater, so Sohn! (DM/LM)

Hallo ihr Lieben,

*dieses chap habe ich für *Bella* geschrieben. Ich danke ihr auch noch mal extra dafür das sie mir jedes Mal ein Kommi schreibt, DANKE *Bella*^^!*

Außerdem weise ich darauf hin, das man dieses chap als Fortsetzung von meinem DM/HG chap ansehen kann, man kann es aber auch so lesen^^...

Den Anderen wünsche ich ebenfalls wieder viel Spaß, schade das es nur noch so wenig Kommi-Schreiber gibt :(...

So und jetzt viel Spaß mit Draco und seinem Vater^^....

Hier könnt ihr mithören:

<http://www.youtube.com/watch?v=80yB416rviQ>

Draco war wütend. Da hatte er endlich eine Entscheidung getroffen, so wie sein Vater es gewollt hatte und jetzt akzeptierte dieser sie nicht.

Draco hatte sich für Dumbledore und gegen die Todesser entschieden. Sein Vater war wütend.

Draco hatte sich für Hermine und gegen Pansy entschieden. Sein Vater tobte.

Jetzt lief sein Vater vor Wut bebend die Treppe in der Eingangshalle von Malfoy Manor hoch und Draco startete ihm vom Fuß der Treppe mit verschränkten Armen und bösem Blick nach. Auf dem obersten Treppenabsatz blieb sein Vater stehen und drehte sich zu ihm um. Seine Augen glühten vor Zorn und seine sonst glatten Haare fielen wirr in sein Gesicht.

„Nur nicht so verbockt, mein Sohn!

Du bist mein Fleisch und Blut.

Was dich auch immer lockt, Sohn

Du bist dafür zu gut...“

Draco schnaubte verächtlich, doch sein Vater hob drohend den Finger.

„Merk dir eins, und präg's dir ein

Du lebst nicht nur für dich allein

Mein Sohn zu sein ist ein Programm

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm...“

Lucius Malfoy sah herablassend auf seinen Sohn hinunter.

„...Fällt er auch manchmal in den Schlamm

Du kommst nach mir, so war das immer schon:

Wie Vater, so Sohn!“

Jetzt wurde es Draco zu viel. Er war schließlich kein kleines Kind mehr, mit dem man umspringen konnte wie es einem gerade in den Sinn kam. Seine Augen wurden zu Schlitzen und er ging mit festem Schritt auf seinen Vater zu.

*„Du denkst deine Laster
Hätt ich geerbt von dir.
Doch ich pass nicht in dein Raster.
Spür ich auch dein Blut in mir...“*

Lucius holte Luft, doch Draco schnitt ihm das Wort ab.

*„Ich weiß, dass ich grausam war,
doch zumindest ist mir klar,
die Herkunft zwang mich nicht dazu.
Ich kann entscheiden was ich tu...“*

Er stand jetzt sehr nah an seinem Vater und schaute ihn entschlossen an.

*„Drum steck mich nicht in deine Schuh,
mit diesem Sprichwort lass ich mir nicht drohn:
Wie Vater, so Sohn!“* und er rollte verächtlich mit den Augen.

Lucius überlegte und versuchte es mit einer neuen Methode. Er lächelte und fasste seinen Sohn an den Schultern, als sei das Alles ein schlechter Scherz, über den man nur lachen konnte.

*„Du bist außer Rand und Band.
Fass dich, komm, nimm meine Hand.
Die Welt wird dein sein, Land für Land.
Drum verlier nicht den Verstand...“*

Draco wurde dadurch nur noch wütender. Was dachte sein Vater sich eigentlich? Er schlug seine Hände weg und richtete die Hand anklagend gegen ihn.

*Ich weiß, was ich dir verdank:
Den Schmutz, in dem ich fast versank.
Allein die Luft hier macht mich krank.
Bosheit ist wie ein Gestank...“*

Draco stürmte an seinem Vater vorbei in sein Zimmer und schlug die Tür zu. Lucius Malfoy schüttelte verärgert den Kopf und während er sich auf dem Weg in sein Arbeitszimmer auf seine eigenen Gedanken konzentrierte, schimpfte er zischend vor Wut vor sich hin.

*„Den hat das Frauenzimmer
Um sein Gehirn gebracht.
Das ist Verrat! Nein, Schlimmer:
Ich wird zum Narr'n gemacht...“*

Dann hielt er erst ärgerlich inne...

*„Ihm ergeht es so wie mir
Er erliegt der geilen Gier...“*

... bevor ein gehässiges Grinsen über sein Gesicht huschte.

*„Ist er erst davon befreit,
steht das Weib nicht mehr bereit,
wird er von allein gescheit,*

*kommt heim zu Pappi. Lläuft nie mehr davon,
Wie Vater, so Sohn... “*

Dann schlug auch die Tür hinter ihm zu und im Haus herrschte wieder Ruhe. Nicht für lange, so viel war klar, aber für diesen Moment war es still.

Romeo und Julia - Es wird Zeit (DM)

Hallo ihr Lieben^^!

*so und mal wieder Draco^^! Extra nochmal für *Bella* als Dank für die Aufmunterung^^.... Nur diesmal ein bisschen mehr... Dracolike^^...*

Viel Spaß auch ihr Anderen die da draußen sind^^...

So, hier könnt ihr mithören:

(Von mir erstellt^^)

<http://www.youtube.com/watch?v=i1wIoeRxTqo>

Draco wandte sich ab. Er war in einer verzweifelten Situation und das war mehr als selten. Er konnte nicht damit umgehen das Ginny sich für Harry Potter entschieden hatte.

Er hasste diesen Kerl schon seit der Schulzeit und jetzt, fünf Jahre später, wollten die Beiden heiraten.

Jetzt stand er hier auf dieser großen Tanzwiese, die für ihr erstes Jahrgangstreffen gemietet worden war und hätte am liebsten gebrüllt vor Wut.

Um nicht länger die Beglückwünschungen der Anderen für die Beiden ertragen zu müssen, stieg er mit großen Schritten einen kleinen Hügel ein wenig außerhalb der Gesellschaft hinauf und setzte sich, oben angekommen, auf eine alte Bank.

Warum ausgerechnet Potter? Diese verdammte... Frau! Er schlug sich mit der Faust in die Hand und dachte über die Situation nach.

*„Dem Herz der Frau'n kann man nicht trau'n.
Mal schein es zart, mal bleibt es hart - so unnahbar.“*

Er erinnerte sich an seine ehemaligen Freundinnen.

*„An meiner Brust spür'n sie die Lust -
Verführungskunst bringt mich der Gunst der Frauen nah.
Ob blond, ob braun, mich lieben die Frau'n,
doch die, die zählt, hat mich verschmäht.“*

Er seufzte und dachte an den Stammbaum der reinblütigen Familien. Sie war doch viel zu gut für Potter.

*„Wir sind verwandt, Cousins genannt,
von Jugend an in ihrem Bann wuchs ich heran.
Wieso in aller Welt ist Montagues Sohn
der Mann, den sie nun wählt?
Für mich blanker Hohn.
Es wird Zeit...“*

Er stand auf und fing an den Hügel hinab zu steigen. Er sah die Beiden tanzen und ließ sie nicht aus dem Blick.

„Es wird Zeit, es wird Zeit, es wird Zeit...“

Harry lachte und küsste Ginny. Draco spürte eine Welle von Hass.

*„Nur einem Wunsch, dem folge ich,
mein lieber Freund, ich töte dich...“*

Er lächelte gehässig.

*„...ich töte dich,
so wie sie mich.
Mit dieser Tat,
Romeo zahlst du für ihren Verrat...“*

Als ihre Augen fröhlich zu ihm herüber funkelten, seufzte Draco. Warum tat sie ihm das an?

*„Dem Herz der Frau'n darf man nicht trau'n.
Sie quälen dich wie Julia mich - ganz fürchterlich.“*

Ein kleiner Stich durchfuhr sein Herz.

*„Ich hab' es nie gewagt und wag' es wohl nie -
Ich hab's ihr nie gesagt, ich liebe nur sie.“*

Dann straffte er den Rücken. Zum Donnerwetter, er war doch ein Malfoy!

„Es wird Zeit, es wird Zeit, es wird Zeit, es wird Zeit...“

So leicht würde er nicht aufgeben.

*„...dass ich mich rüst' zur letzten Schlacht,
hab' meinen Plan sehr wohl durchdacht...“*

Er berührte den Zauberstab in seiner Tasche.

*„Ich töte dich,
so wie sie mich,
Mit dieser Tat,
Romeo, zahlst du für ihren Verrat...“*

Sein Wut und seine Trauer schienen in Wahnsinn über zu gehen. Er merkte es nicht.

*„Im Liebesschmerz...
Erstickt mein Herz...
Ertrag ich nie...
Ein Leben ohne sie...“*

Doch er bemerkte die Blicke der Leute um sich. Sein Gesicht sprach wohl Bände. Er verzog wütend das Gesicht.

*„Wer hier von tollem Wahnsinn spricht,
weiß nicht, dass Liebe Herzen bricht.“*

Dann sah er nur noch Harry. Er schien so glücklich mit Ginny.

*„Ich schwöre, ich find´ dich
Ich schwöre, ich töt´ dich
Hör mir gut zu -
Sei ein Mann und stell dich, Montague.“*

Nicht mehr lange...

Romeo und Julia - Ich bin schuldlos (SS)

Hallöle^^!

Zu allererst muss ich mich mal entschuldigen bei euch. Ich weiß ihr hattet euch die Schöne und das Biest gewünscht, aber ich habe leider noch nicht alle Lieder^^"...

Welches Lied hattet ihr eigentlich so im Sinn?

Naja, auf jeden Fall kommen wir jetzt erstmal zu einem chap, das meine Lieblingsfigur schon lange mal verdient hat.^^

Für mich gehören die Beiden einfach zusammen..

Sagt mir was ihr davon haltet! VIEL SPAß!

Hier könnt ihr mithören:

<http://www.youtube.com/watch?v=-UnABLEShdc>

Lili spürte, das etwas mit ihm nicht stimmte, doch das er es ihr nicht sagen wollte, ärgerte sie ein wenig. Sie waren schließlich beste Freunde, und wenn man bedachte das er außer ihr so gut wie Niemanden in Hogwarts hatte, wunderte sie es noch mehr. Er fraß es wohl mal wieder in sich hinein.

Lili schnaube und schob die dichten Blätter ein Stück zur Seite.

Als sie gesehen hatte, wie Severus auf die Ländereien gelaufen war, ging sie ihm unauffällig nach. Er verschwand in letzter Zeit immer öfter und war noch verschlossener als sonst.

Sie sah ihn und überlegte, ob sie ihn rufen sollte, doch sie entschied sich noch etwas zu warten.

Er ging ein paar Schritte vor ihr auf einem Weg der, wie sie wusste, zu einer Schlucht führte, von der man eine wunderbare Aussicht auf Hogwarts hatte.

So leise wie möglich schlich sie von Busch zu Busch und als er sich an einen kleinen Teich setzte, drückte sie sich hinter einen dicken Baumstamm.

Als seine Stimme erklang, zuckte sie leicht zusammen. Er klang so traurig und niedergeschlagen, wie sie es selten erlebt hatte. Vorsichtig verlagerte sie ihr Gewicht und lauschte.

„Schön ist meine Welt wenn sie im Traum entsteht.

Kindheitswünsche hatt' ich doch nie gelebt.

Man hat sie mir gestohlen, die Kinderzeit.

Ich bin der Sohn von Hass und Bitterkeit...“

Sie hörte wie ein Stein ins Wasser fiel und meinte ein Schniefen zu hören.

„Man zog gekonnt mich auf in Dunkelheit.

Die einz'ge Lehre hieß "zum Krieg bereit".

Ich lebt' im Schatten, der auf Rache sinnt.

Zu schwarz, zu düster, grad für ein Kind.“

Seine nächsten Worte waren sehr leise und Lili zerriss es fast das Herz.

*„Allein...
Ich bin ganz allein
Allein...
immer nur allein.“*

Als er aufstand und weiter ging, zitterten ihre Knie, so dass sie einige Meter zurück fiel. Doch seine Stimme war wieder klar.

*„Ich bin schuldlos, ich bin schuldlos.
Nehmt meine Eltern, seht doch hin,
so bin ich geworden, was ich bin...“*

Lili dachte nach. Wollte er sich entschuldigen? Bei wem?

*„Ich bin schuldlos, ich bin schuldlos.
Nur ihre Rache keimt in mir,
und ohne Zweifel folg ich ihr...“*

Er stand jetzt nah am Abgrund und sie sah das sein Blick sich auf Hogwarts richtete.

*„Ich bin schuldlos,
doch euer Blick wird mir zur Qual!
Ich bin schuldlos,
ich habe keine andere Wahl! ...“*

Ihre Augen weiteten sich erschrocken. Er wollte doch nicht etwa...

*„Der Hass hat sich in mir geballt,
bin ein Kind der Gewalt!“*

Jetzt hielt sie nichts mehr. Sie rannte auf ihn zu und als sie sah wie er mit ausgebreiteten Armen am Abgrund stand schrie sie laut auf.

„Severus, Nein!!!“

Er sah sich verduzt um und verlor dabei den Halt.

Sie sah das er taumelte und streckte die Hand aus. Ihre Hand erwischte seinen Umhang und sie zog ihn mit aller Kraft wieder zurück auf die Wiese. Er fiel in ihre Arme und seine Stimme war ein Flehen, als er auf sah.

„Ich bin schuldlos!“

Sie hatte Tränen in den Augen und wollte etwas sagen, doch er wich erschrocken von ihr zurück und seine Augen blickten ihr verzweifelt entgegen.

*„Ich bin schuldlos,
doch euer Blick wird mir zur Qual!“*

Sie schluchzte und ließ ihn doch nicht aus den Augen.

*„Ich bin schuldlos,
ich habe keine andere Wahl!“*

Er hatte sich aufgegeben und Lili erkannte mit wachsender Hilflosigkeit das er sich selbst hasste.

*„Der Hass hat sich in mir geballt,
bin ein Kind der Gewalt!“*

Mit seinen letzten Worten brach er zusammen und vergrub mit einem quälenden Geräusch das Gesicht in den Armen.

Sie wusste nicht wie sehr er gelitten hatte und es tat ihr weh, ihn so zu sehen. Als er anfang zu sprechen, war keine Kraft mehr in seiner Stimme.

*„Schön ist meine Welt wenn sie im Traum entsteht.
Kindheitswünsche hatt' ich doch nie gelebt.
Man hat sie mir gestohlen, die Kinderzeit.
Ich bin der Sohn von Hass und Grausamkeit...“*

Ein grimmiger Blitz durchfuhr sie. Sie wollte nicht das er aufgab und so stand sie auf und ging zu ihm.

Er sah nicht auf, als ihre Schritte sich näherten, doch seine Schluchzer stockten, als ihre Arme sich um ihn legten.

„Gib nicht auf, Severus... du bist nicht alleine, ich bin doch noch da...“

Er hob den Kopf und sah das sie weinte. Ein kleines Lächeln strich über ihr Gesicht, als er ihre Tränen mit dem Finger weg wischte und sie flüsterte:

„Jag mir nie wieder so einen Schrecken ein, hörst du?“

Er schüttelte stumm den Kopf und wenn er gewusst hätte das dies seine letzte Chance war ihr zu zeigen, wie sehr er sie liebte, hätte er sich garantiert anders verhalten.

Doch Severus wusste es nicht. Er wusste nur das er weiterleben würde. Sie war ja da...

Rebecca - Jenseits der Nacht (HP/GW)

Da bin ich wieder!!!!

So, wer bis hier hin durchgehalten hat und immer noch liest.... Herzlichen Glückwunsch^^, hier ist das neue Chap für euch. Ich habe es für *Fang* geschrieben, es ist mein Dank an sie dafür, das sie mich zu dieser FF zurück gebracht hat.

@**Bella**: *Ich hab deinen Wunsch nicht vergessen, und ich beisse mir gerade die Zähne an dieser Aufgabe aus, aber ich werde es schaffen, versprochen^^...*

So und jetzt viel Spaß bei einem Pairing das ich persönlich nicht so gerne mag, aber ich finde dieses Lied passt auf die Beiden wie Arsch auf Eimer^^!

Bitte um Kommiss, damit ich auch weiß das ihr noch da seit!!!

Und hier könnt ihr mithören:

http://www.youtube.com/watch?v=TSC8DiRJT_U&feature=related

(Mit Uwe Kröger^^)

Und jetzt gehts endlich los!

Harry stand auf dem Astronomie Turm und schaute zu wie die Sonne aufging . Es war vorbei. Voldemort war tot. Tränen füllten seine Augen und er umklammerte die Brüstung fester.

Ob er vor Glück um den Sieg oder Trauer um die, die sie verloren hatte weinte wusste er nicht genau, aber es war auch nicht so wichtig.

Als er die Schritte hörte, wischte er die Tränen fort. Er brauchte sich nicht umdrehen um zu wissen das es Ginny war. Als sie ihn von hinten umschlung, strich er sanft über ihre Hände und als seine Stimme erklang, schien er weit fort zu sein.

*„Ich stand am Abgrund
Und sah in die Tiefe.
Mein Herz war Eis
Und jede Hoffnung tot.“*

Ginny drückte sich fester an ihn.

*„Und ich stand hinter dir
Und hatte Angst um dich,
Weil unsichtbare Schatten dich umgaben“*

Harry drehte sich zu ihr und sein Blick war voller Liebe.

„Wie wär es mir ergangen ohne dich?“

Sie lächelte.

„Warum danach fragen?“

Er nickte sacht und umarmte seine Freundin fest.

*„Zeit zu vergessen,
Zeit zu erwachen.
Jenseits der Nacht
Jenseits der Angst,
Holt kein Schatten uns mehr ein.
Jetzt sind wir frei, unsre Träume zu leben.“*

Sie sahen sich wieder an.

*„Wir werden glücklich werden,
Ich glaub daran.
Ich weiß was Liebe kann.“*

Ginny schob sich ein Stück von ihm und strich mit ernstem Gesicht die Falten auf seiner Stirn glatt.

*„Fort mit den grauen Bildern der Erinn' rung.
Vor uns liegt so viel bunte Wirklichkeit.“*

Er nickte fest und Trotz lag in seiner Antwort.

*„Fort mit der unsichtbaren Maske, die ich trug,
Und nicht mehr fragen, was die andern denken.“*

Ginny lächelte...

„Wir werden wieder lachend durch den Regen gehn.“

.. und Harrys Aufschrei war sein größter Triumph.

„Leben, endlich leben!“

Sie nahm seine Hände...

„Nichts mehr versäumen!“

... und er schwang sie herum.

„Nie wieder lügen!“

Sie fingen an zu tanzen und alles Glück um sie herum schien wie Gold zu leuchten.

„Jenseits der Nacht

*Endet die Macht
Dunkler Träume,
Die uns drohn.“*

Die Dunkelheit würde nie wieder kommen.

*„Jetzt sind wir frei
Für ein ganz neues Leben.
Wir sehn nach vorn und fangen noch einmal an.
Ich weiß, was Liebe kann.“*

Dann standen sie atemlos an der Brüstung. Die Sonne blendete sie. Es war der schönste Moment ihres Lebens.

*„Wenn wir auf den Klippen stehen.
Werden wir zum Himmel sehen.
Sieh nur, zwei Möwen im Wind!“*

Sie lachten laut auf. Es war befreiend.

*„Jenseits der Nacht
Jenseits der Angst
Holt kein Schatten uns mehr ein.
Jetzt gehn wir zwei unsrer Zukunft entgegen.“*

Ihre Gesichter kamen sich näher.

*"Und nichts kann uns besiegen,
Was es auch sei.
Weil du mich liebst, bin ich frei."*

Der Kuss war der erste Schritt in ihr beider Leben. Ein Leben ohne Angst und mit einer Zukunft die hell war wie die Morgensonne.

Rebecca - Stärke einer liebenden Frau (BL/NM)

Hallo ihr Lieben,

nach langer Zeit bin ich wieder da, ich hoffe ihr habt Spaß an diesem neuen Kapitel und schreibt mir einen (netten^^) Kommi...

Jetzt viel Spaß. Zu dem Chap ist zu sagen, das es zu der Zeit spielt in der Lucius im Gefängnis ist.

Hier könnt ihr mithören:

http://www.youtube.com/watch?v=40K_-DJWIFo

Narcissa schluchzte leise. Sie wusste das es so nicht mehr weitergehen konnte, sie war am Ende ihrer Kräfte gelangt. Nie wäre ihr eingefallen das es so schwer sein würde.

Lucius war jetzt seit einem Monat in Gefangenschaft und sie hatte es seit zwei Wochen nicht mehr übers Herz gebracht zu ihm zu gehen. Die Angst ihn so leidend zu sehen, war einfach zu groß. Seit diesem Zeitpunkt versank sie immer mehr in ihrer Trauer und Angst um Lucius und Draco.

Als sie leise Schritte hinter sich hörte, wünschte sie sich fast das es die Auroren sein würden, die sie zu ihrem geliebten Mann bringen würden, doch als sie sich umwandte, sah sie Bellatrix. Aus dem Blick ihrer Schwester las Narcissa nur Unverständnis.

Bellatrix wusste um die Sorgen ihrer Schwester und doch konnte sie es nicht nachvollziehen. Lucius hatte seine Strafe verdient, doch Narcissa war blind in dieser Hinsicht. Sie trat hinter sie und legte ihre Hände auf die bebenden Schultern der Blondin. Sie musste Narcissa aus diesem Zustand heraus holen, es brachte ihrer Sache nichts, wenn Narcissa jetzt im Selbstmitleid badete.

"Cissy, was ist los? Ist es wieder wegen Lucius?"

Narcissa wandte sich zu ihrer Schwester um und nickte leicht mit gesenkten Augen. Ihre Stimme war nicht mehr als ein Flüstern.

"Bella, ich habe solche Angst um ihn..."

Bellatrix schüttelte den Kopf.

"Cissy, ihr habt schon so viel durchgestanden, das hier ist nicht das Ende, dies ist der Anfang... Glaub mir, du bist stärker als du denkst"

Narcissa sah sie mit traurigen Augen an. Es schien als würde sich alles Elend der Welt in ihr zentrieren und Bella drückte leicht ihre Schultern.

*"Du glaubst an ihn, wenn er zweifelt an sich.
Du fühlst die Angst, die er nie eingesteht.
Gibt er die Hoffnung auf, reicht dein Mut für zwei.
Du zeigst ihm einen Weg, auf dem es weitergeht!"*

Sie beugte sich zu Narcissa hinunter, die den Kopf gesenkt hielt.

*"In dir ist die Stärke einer Frau,
Die kämpft um den Mann, den sie liebt.
Wenn sie fühlt, dass er in Gefahr ist,
Versetzt sie Berge und teilt das Meer.
Mit der Stärke einer liebenden Frau."*

In diesem Moment hob die Schwester den Kopf und sah nachdenklich in die Ferne.

(Bella)

*"Du holst ihn ein, wenn er sich verirrt.
Du stellst dich vor ihn, wenn man ihn bedroht."*

(Narcissa)

*"Ich bau ihn auf, wenn er müde wird.
Ich sprech mir ihm, wenn niemand mit ihm spricht. "*

Jetzt stand Narcissa auf und ging mit großen Schritten zum Fenster. Ihre Faust war geballt und Bella trat hinter sie.

*"Eine Frau läuft nicht fort, wenn man sie braucht.
Was in ihr steckt zeigt sich oft im Augenblick der Not"*

*"Denn das ist die Stärke einer Frau:
Sie kämpft um den Mann, den sie liebt.
Wenn sie fühlt, dass er in Gefahr ist,
Versetzt sie Berge und teilt das Meer.
Mit der Stärke einer liebenden Frau."*

Bellatrix legte der Schwester die Hände auf die Schultern. Sie hatte ihr Ziel erreicht.

"In der Dunkelheit gibt sie ihm Zeichen."

Narcissa lächelte, neue Hoffnung durchflutete sie.

"Und im Sturm der Zeit gibt sie ihm Halt."

Sie drehte sich zu der schwarzhaarigen Frau um und nickte ihr entschlossen zu.

*"In dir (mir) ist die Stärke einer Frau
Die kämpft um den Mann, den sie liebt.
Wenn sie fühlt, dass er in Gefahr ist,
Versetzt sie Berge und teilt das Meer.
Mit der Stärke einer liebenden Frau!"*

Narcissa blickte Bellatrix an. Aus ihrem Blick sprach Entschlossenheit.

"Ich werde zu ihm gehen Bella. Wo ist mein Zauberstab?"...

König der Löwen - Seid bereit (V)

Juhuuu!

Frohe Ostern an alle noch nachträglich^^!

Das heutige chap ist Severusss gewidmet, ich hoffe du bist zufrieden^^... An alle restlichen Leser: Ihr dürft gern weitere Wünsche äußern, oder auch nur ein Kommi hinterlassen. Kritik, Lob ich bin für alles offen, traut euch^^!

Und jetzt viel Spaß mit dem singenden Voldi :D !

Hier könnt ihr mithören:

<http://www.youtube.com/watch?v=f-Mphz1cqCc>

Voldemort schritt mit langen, fast schwebenden Schritten in den Raum hinein. Alles Getuschel verstummte augenblicklich. Die meisten von ihnen waren so alt wie er, und doch blickten sie ehrfürchtig zu dem blassen, jungen Mann mit den roten Augen empor. Er strahlte Macht aus und etwas, das die meisten wohl als dunkle Aura bezeichnet hätten.

Er hielt vor dem langen Tisch an und schaute jeden von Ihnen der Reihe nach an. Dies waren seine Gefolgsleute, seine ersten Todesser. Ein kleines, zynisches Lächeln stahl sich kurz auf seine Lippen und er verspürte eine Mischung aus Triumph und Verachtung. Wie sie dort sassen und ihn anstarrten. Leere Hüllen, die nur darauf warteten, ihrem Meister zu folgen.

*Hyänen sind gewöhnlich kein Segen,
sie sind so vulgär und beschränkt,
doch können sie vielleicht was bewegen,
wenn mein Verstand sie leitet und lenkt*

Bei diesem Gedanken durchströmte ihn kalte Gier. Endlich würde er das bekommen was er wollte! Er breitete die Arme aus und dann schallte seine hohe Stimme durch den Raum.

“Das Denken ist nicht eure Stärke,
denn ihr habt leider Köpfe aus Holz!”

Einigen entfuhr ein erschrockener Aufschrei.

“...trotz Dummheit versucht aufzumerken
denn jetzt gehts um Ehre und Stolz.”

Er fing an die Reihen der Stühle entlang zuschreiten.

“Die stumpfen Visagen betonen
die ob´ren Etagen sind leer,
ich rede von Königen und Thronen
und auch Unwissen schützt euch nicht mehr!”

Er hob triumphierend die Arme.

“Seid bereit für die Zeit eures Lebens
Seid bereit für den größten der Coups
Die goldene Ära schleicht näher und näher...”

Eine junge Frau erhob sich.

“Und was springt für uns raus?”

Er warf ihr einen zornigen Blick zu.

“Ich lass euch schon nicht aus...”

Dann zog Tom Riddle seinen Zauberstab und erhob sich langsam in die Luft. Seine Stimme wurde lauter.

“Ihr nutzlosen Kriecher
Der Lohn ist euch sicher
An dem Tag, wenn das Recht triumphiert
Und mich endlich von Knechtschaft befreit
Seid bereit”

Dolohow sprang auf.

“Ja, seid bereit! Wir sind bereit!”

Der kleine Peter Pettigrew neben ihm sah erstaunt auf.

“Öh, für was?”

Voldemort lächelte kalt.

“Für den Tod des Auserwählten.”

Ein dünner Zauberer blickte fragend auf.

“Wieso? Ist er krank?”

Rote Augen wurden auf ihn gerichtet.

“Nein, du Trottel, wir töten ihn.”

Ein dunkelhaariges Mädchen stand abrupt auf.

“Super Idee! Wozu brauchen wir einen Auserwählten?”

Sie fasste ihren Bruder freudestrahlend an den Händen. Dieser grinste dümmlich.

“Schluss mit dem König, Schluss mit dem König!”

Es gab einen Knall und die Carrow Geschwister fielen rücklings auf den Boden.

“Idioten! Es wird einen König geben!”

Amycus Carrow rappelte sich auf.

“Aber ihr habt doch-“

Voldemort hörte ihn gar nicht.

“Ich werde König sein. Folgt mir nach und ihr werdet nie wieder Hunger leiden.”

Jetzt sprangen sämtliche Todesser auf und verfielen in Jubel.

“Ja, klasse, lang lebe der König! Lang lebe der König!

Hurra wir sind bald Untertanen

Eines Königs, den jedermann liebt’

Doch da schnippte Tom Riddle mit seinem Zauberstab und Stille trat ein.

“Ich muß jedoch ernsthaft ermahnen
Daß es für euch Pflichten noch gibt
In Zukunft gibt's soviel zu plündern
Das Meiste krieg' sowieso ich...”

Unzufriedenes Gemrumel ertönte, das er im Keim erstickte.

“...Ich darf trotzdem höflichst erinnern
Kein Krümelchen gibt's ohne mich...”

Sein letzter Satz war ein Schrei gewesen. Er klang jetzt verrückt und wirkte furchteinflößend auf die jungen Menschen vor ihm, wie er da stand, den Zauberstab hoch erhoben, sein Gesicht von blitzenden Lichtern erleuchtet.

Nach einigen komplizierten Handbewegungen erschien eine dunkle, sich drehende Rauchwolke, aus der sich langsam das Bild eines kleinen Hauses heraus löste.

Er drehte sich wieder zu ihnen.

“Seid bereit für den Coup des Jahrhunderts
Seid bereit für den teuflichsten Pakt
Ich plan' es seit Jahren.
Trotz allen Gefahren
Gerissen verbissen
Ganz ohne Gewissen
Als König geboren
Zum Herrscher erkoren.
Erglänz' ich in all meiner Pracht
Fletscht die Zähne, bald ist es so weit
Seid bereit!
Fletscht die Zähne bald ist es so weit
Seid bereit!”

Sie brachen in Siegesgeheul aus, als er sich von ihnen wandte.

Als er das Haus verließ, war er siegestrunken. Wie leicht sie sich alle doch beeinflussen ließen. Doch er würde sie brauchen.

Zumindest solange bis es getan war. Und dann...

Ein kaltes Lächeln umspielte seinen lippenlosen Mund.

...dann würde man schon weiter sehen...

Ein paar Änderungen im Text ließen sich leider nicht vermeiden, ich hoffe es hat euch trotzdem gefallen^^!

König der Löwen 2 - Liebe triumphiert (HP/HG)

Juhuuuu *wink*!

Hallo ihr Lieben! Heute gibt es wieder etwas romantisches für euch. Dieses chap ist für *Bella*, ich hoffe du freust dich darüber^^.... Viel Spaß!

Wenn ihr auch Pairing- oder Liedwünsche (oder beides^^) habt, haltet euch nicht zurück, ich bin für alles offen^^... Über ein Kommi würde ich mich wie immer freuen.

Hier könnt iht mithören:

<http://www.youtube.com/watch?v=UNQTKM1xmHE>

In Harry war es still. Ein tiefer Frieden hatte sich in ihm breit gemacht.

Voldemort war tot und er würde endlich die Chance auf ein fast normales Leben haben.

Der schwarze See lag wie ein dunkler Spiegel vor ihm und die Dunkelheit um ihn herum wirkte wie schwarzer Samt. Schon seit Tagen kam er jeden Abend hier hin, nur um die Stille zu belauschen und über alles nach zu denken, wofür er die letzten Monate keine Zeit gehabt hatte.

Er lag flach auf dem Rücken und spürte das noch warme Gras unter sich als plötzlich ein Rascheln hinter ihm ertönte. Er schreckte hoch und wandte sich ruckartig um. Eine dunkle Gestalt trat aus dem Gebüsch hinter ihm und er rutschte noch ein paar Zentimeter weiter zurück.

Sein Herz raste immer noch als er sie erkannte. Ihre Haare waren vom Wind leicht zerzaust und um ihre Schultern war eine dicke grüne Strickjacke geschlungen.

“Harry?”

Er seufzte leise.

“Hermine... Meine Güte hast du mich erschrocken.”

Die Braunhaarige lächelte sacht.

“Tut mir leid, das wollte ich nicht...”

Sie sah sich fragend um.

“...was tust du hier?”

Er legte sich lächelnd zurück ins Gras.

“Ich genieße die Ruhe... hier kann ich endlich mal in Ruhe nachdenken.”

Ein leises Rascheln ertönte, als Hermine sich neben Harry legte. Er drehte den Kopf in ihre Richtung und schaute direkt in ihre warmen, braunen Augen. Sie lächelte.

“Über was denkst du denn hier so nach?”

Sein Lächeln war verschwunden. Er hätte sie ewig weiter anschauen können. Er streckte leicht seine Hand nach ihr aus und strich leicht über ihre Wange.

“Über alles was schon viel früher hätte sein können...”

Sie lächelte ein wenig wehmütig.

“Ja das stimmt... aber ich glaube es ist endlich alles gut...”

Sie stand auf und stellte sich mit dem Rücken zu ihm an den Rand des Sees. Aus ihrer Stimme klang ein Lächeln.

“In der heilen Welt

*kann man fröhlich sein
auf sich selbst gestellt
und trotzdem nie allein...*

Er stand sich auf und sah wie sie sich zu ihm drehte.

*“Uns're heile Welt
schaffen wir zu zweit
und steh' ich auch alleine hier
gibt's irgendetwas tief in mir
das weiß...”*

Sie nahm seine Hände.

*“...Liebe triumphiert
Ich bin nie allein
mit dir...”*

Sie kam näher.

*“...Du bist an meiner Seite
Wie Nacht, die zum Tage wird
Sind wir nun ein Paar, für einander da
Liebe triumphiert...”*

Harry schob sie ein Stück von sich und nahm ihr Gesicht in seine Hände.

*“...Meine Angst war groß
endlich wird mir klar
Liebe gab mir Kraft,
weil sie viel stärker war...”*

Er wischte eine verirrte Träne von ihrer Wange und fuhr sanft durch ihre langen Locken.

*“Eine heile Welt,
stellt dein Blick mir dar...”*

Hermine lächelte. Ihre braunen Augen glitzerten dunkel.

*“Ist es wirklich schwer
es einzuseh'n
und unser Glück auch zu versteh'n...”*

Harry spürte einen sanften Druck an seiner Hand als sich ihre Hände verhakten.

*“Denn nur
Liebe triumphiert
Ich bin nie allein
mit dir...”*

Hermine rückte noch ein wenig näher und nahm auch seine andere Hand.

“Du bist an meiner Seite

*Wie Nacht, die zum Tage wird
Sind wir nun ein Paar, für einander da
Liebe triumphiert...*

Er spürte wie ihr Gesicht immer näher kam.

*“Ich weiß
Liebe triumphiert...”*

Als sich ihre Lippen berührten spürte Harry ein noch nie da gewesenes Glück in sich. Endlich würde alles gut werden...

Dracula - Whitby Bay (DM/HG)

Juhu! *wink*

So heute mal was richtig Langes. Das Chap ist fast zu einem kleinen Oneshot ausgeartet, aber ich fands so einfach schöner, ich hoffe es findet euren Zuspruch.

Das Kapitel ist .musical_vampire. gewidmet, ich hoffe du hast Spaß daran. Konnte deinen Liederwunsch leider nicht erfüllen, aber das Pairing stimmt und ich hoffe du magst das Lied trotzdem^^.

Über Kommiss würde ich mich wie immer freuen. Wenn ihr Lied- oder Pairingwünsche habt, haltet euch nicht zurück, ich bin für alles offen^^

Und jetzt allen viel Spaß^^!

Hier könnt ihr mithören:

<http://www.youtube.com/watch?v=7XdHiH8NiBI&feature=related>

PS: Das was der Graf am Ende singt, müsst ihr euch jetzt einfach mal wegdenken^^...

Draco schloss die Tür hinter sich und ließ sich auf sein Bett fallen. Er hätte sie lieber mit einem lauten Knall zugeworfen, doch das hätte auch nichts an seinen Gefühlen geändert.

Er atmete ein paar Mal tief ein und aus um die Verzweiflung zu verscheuchen die sich in ihm auszubreiten drohte.

Wenn irgendwer heraus bekam was ihm so zu schaffen machte, wären seine jetzigen Sorgen sein geringstes Problem.

Nein, es war nicht die ständige Anwesenheit des dunklen Lords in seinem Heim oder die ständigen Drohungen der anderen Todesser, daran hatte er sich schon lange gewöhnt. Draco war verliebt. Und nicht nur die Tatsache das er in der momentanen Situation überhaupt an irgendetwas anderes als den Krieg dachte, machte ihm Sorgen, viel mehr war es die Person in die er sich verliebt hatte.

Er wusste, dass sie jetzt irgendwo da draußen war und das zu verhindern suchte, was sein Meister so sehnlichst begehrte und er hatte Angst um sie, doch er wusste nicht das ebendieses Mädchen gerade auch an ihn dachte.

Hermine blickte abwesend ins Feuer. Ohne es zu wirklich bemerken zerriss sie ein kleines Blatt in ihrer Hand. Es raschelte leise, doch selbst das leise Knistern des Feuers übertönte das leise Geräusch.

Sie kuschelte sich enger in die Decke und seufzte leise. Sie fühlte sich unendlich einsam hier. Und zu allem Übel das die letzten Tage geschehen war, hatte sie sich auch noch eingestehen müssen, das sie sich in Draco verliebt hatte. Sie hasste ihn schon lange nicht mehr, auch wenn sich ihre Stichleien nicht wirklich gemindert hatten, doch letzten Sommer war etwas passiert was alles geändert hatte.

Die gesamte Jahrgangsstufe hatte einen Klassenausflug nach Whitby Bay gemacht. Es war nur ein kleines Städtchen gewesen, doch es war das erste Mal für Hermine gewesen, das sie in eine Stadt kam, die nur von Hexen und Zauberern bevölkert war. Da sie wenig Lust hatte sich mit Ron und Harry irgendwelche Scherzläden oder Ähnlichen Blödsinn anzusehen, hatte sie sich alleine aufgemacht. Die Bibliothek hatte ihr wirklich gefallen und als sie versunken in ein neues Buch über Runen die Straße entlang schlenderte, war sie plötzlich mit jemandem zusammen gestoßen. Ihr neues Buch lag im Dreck und Hermine sah ärgerlich zu der Person hoch die vor ihr stand. Draco Malfoy sah sie etwas verwundert an und grinste dann.

“Na Granger, haste dich verlaufen?”

Sie wollte ihm gerade eine saftige Bemerkung entgegen schleudern, als ihr Blick auf die Umgebung hinter ihm fiel. Von der Stadt war nicht mehr viel zu sehen, selbst als sie sich umdrehte waren nur einige Ausläufer verfallener und längst verlassener Häuser zu sehen. Hinter Draco erstreckte sich eine Dünenlandschaft und wenn man ganz genau hinsah konnte man das Meer sehen.

“Hallo, sag mal, hat dein Gehirn auch was abbekommen?” Draco stand immer noch vor ihr und winkte jetzt mit einer Hand vor ihrem Gesicht auf und ab. Hermine lenkte ihren Blick wieder auf ihn und merkte wie sie ein wenig rot wurde.

//Wie bescheuert ist das denn? Rennst hier draußen im Nirgendwo rum und weißt noch nicht mal wie du hier hin gekommen bist, na tolle Wurst!//

Sie wollte etwas erwidern, doch ihr geöffneter Mund wollte keine Worte erzeugen. Sie wusste nicht wann ihr das letzte Mal etwas so peinlich gewesen war.

“Na komm erstmal hoch...” Draco hielt ihr die Hand hin. Hermine ergriff sie verduzt und sah ihn unsicher an.

“Und was machst du hier Malfoy?” Sie versuchte ihren Ton so ruppig wie möglich zu halten, er sollte auf keinen Fall merken das sie verlegen war.

“Falls du es genau wissen willst Miss Neunmalklug, ich habe meine Großeltern besucht. Sie leben dort hinten in dem Haus.”

Er zeigte hinter sich und Hermine sah ein großes Strandhaus in der Ferne. Sie seufzte leise. Sie liebte das Meer und hatte schon so lange keine Gelegenheit mehr gehabt hinzufahren.

Schade das sie morgen schon wieder abreisen würden.

“Wenn du so gerne hin möchtest,gäbe es da eine Möglichkeit...”

Hermine schreckte auf.

“Wie war das?”

Draco verschränkte die Arme und blickte sie mit hochgezogenen Augenbrauen an. Er schien leicht belustigt zu sein.

“Ich sagte, wenn du so gerne ans Meer möchtest, gäbe es da eine Möglichkeit. Meine Großeltern geben heute Abend eine Dinnerparty, wenn du Lust hast kannst du ja mitkommen. Ich habe es mit McGonagall abgeklärt...” fügte er hinzu als er Hermine verständnisloses Gesicht sah. Sie war völlig verdattert.

“Veralberst du mich, Malfoy oder was soll das Ganze?”

“Nein Granger, ich will nur ein bisschen angeben und jetzt muss ich weiter. Also falls du doch neugierig bist, komm heute Abend um halb Acht hier hin...”

Ihr war der sarkastische Unterton seiner Stimme keinesfalls entgangen und sie fühlte sich den restlichen Tag verwirrt und unentschlossen.

Es endete damit das Hermine zuletzt doch hingegangen war und an diesem Abend waren Sachen passiert die Hermine nie in den Rahmen des Möglichen eingespannt hätte, schon gar nicht in einem Atemzug mit Draco Malfoy.

Sie stieß die Luft aus ihren Lungen als sie aufstand und ein Stück auf die Klippen zuzuging.

“Draußen auf dem Meer,
jagt der Wind dunkle Wolken.
Ich bin einsam hier,
wenn das Licht Schatten wirft,
über Whitby Bay...”

Sie zog die Decke enger um sich und erinnerte sich an den gemeinsamen Abend. Genau wie Draco es in diesem Moment tat.

“Weißt du noch den Weg,
den wir zwei heimlich fuhren?”

Runter an den Steg,
Sommernacht, Sternenlicht
Über Whitby Bay..."

Eine Winboe ließ ihre Haare aufwirbeln.

"Wir tanzten hinein in das Glück..."

"...zu ferner Orchestermusik..."

Draco hatte das Fenster geöffnet und atmete tief die Nachtluft ein.
Er lächelte.

"Dann ein Kuss,
zart und sacht
denke nun Tag und Nacht
nur an Whitby Bay..."

Hermine fühlte wieder einen Stich im Herz. Sie vermisste ihn so.

"Komm und halt mich fest.
Kalt sind meine Hände..."

"Warum ging ich fort,
und ließ dich dort allein?"

Draco fühlte eine kalte Leere in sich. Er ballte die Faust und seine Züge verhärteten sich.

"Und stände es in meiner Macht..."

"...dann wär ich bei dir heute Nacht..."
Sie sah in fast greifbar vor sich.

"Wir war´n so glücklich hier,
ich seh´n mich so nach dir.
Und nach Whitby Bay..."

Er sah zum Himmel und sah das ein Unwetter heran zog.

"Einsam durch die Nacht,
trägt der Wind dunkle Wolken,
doch am Himmel wacht
hell ein Stern, bringt dich heim,
heim nach Whitby Bay..."

Draco wandt sich vom Fenster ab, seine Fäuste waren fest geballt. Am liebsten hätte er sofort seinen Reiseumhang gepackt und sich auf die Suche nach ihr gemacht. Doch das würde sie nur noch mehr gefährden.
//Ich will sie nicht verlieren....//

"Hermine?"

Sie drehte sich mit einem Ruck um. Hinter ihr stand Harry und lächelte sie freundlich an.

"Du kannst schlafen gehen, deine Schicht ist um. Drinnen steht noch Tee für dich auf dem Tisch..."
Sie nickte leicht.

“Danke Harry.” Sie reichte ihm die Decke und wünschte ihm eine gute Nacht bevor sie sich auf den Weg ins Zelt machte. Kurz bevor sie den Eingang betrat, warf sie noch einen letzten Blick zum Himmel.

//Draco, wo du jetzt wohl bist? Halte durch...//

ENDE

Hoffe es hat gefallen^^

Bonifatius - Wenn das wirklich Liebe ist (GW/HG)

Hallo ihr Lieben!

Ich bin wieder da, lang genug hats ja gedauert :).

Heute mal was schönönes schmalziges und trotzdem NICHT alltäglich: George und Hermine... ich mag die Beiden^^...

So und noch was Besonderes: Da auf Youtube nur 2 ganz schlimme Versionen dieses Liedes vorhanden sind, werde ich euch das Lied per Mail schicken:

GoldenTearDrop@gmx.de

Es tut mir leid das es diesmal so umständlich ist, ich hoffe es ist eine Ausnahme. Hoffe das Ganze schreckt euch nicht ab ;)

Und jetzt viel Freude!

George setzte sich ruckartig auf. Sein Kopf schmerzte und in seinen dämmrigen Gedanken schlich sich langsam wieder die Erinnerung an den Kampf des gestrigen Tages ein. Er griff sich vorsichtig an den Kopf, nur aus Neugier, denn das dort ein Ohr fehlte, wusste er längst.

Er konnte sich nicht mehr genau an das erinnern was er geträumt hatte, die Bilder waren verschwommen und wirr gewesen, er konnte sich nur noch an ein Gesicht erinnern. Ihr Gesicht.

Er setzte sich stöhnend auf. Sein Kopf pochte, doch er schob den Schmerz beiseite und versuchte sich ihr Gesicht vor Augen zu führen. Ihre braunen, wirren Locken, die blitzenden braunen Augen, und ihren entsetzten Gesichtsausdruck gestern Abend, als er kurz zu Bewusstsein gekommen war.

Als seine nackten Füße den Boden berührten quitschte der Boden leicht und das rauhe Holz scheuerte an seinen Füßen. Er wusste das er sich in die verliebt hatte, doch was sollte er machen, sie gehörte seinem Bruder.

Der Rothaarige stellte sich ans Fenster und sah zu den Sternen auf. Er lächelte schmerzlich.

“Wie ein Stern
Leuchtest du in meinen Träumen
Jede Nacht
Würd mich so gern
An deinen Strahlen wärmen
Bis dein Feuer mich entfacht...”

Er berührte das kühle Glas mit den Fingerspitzen.

Will dich berührn, ich will dich halten
Ich fass dich an,
Doch deine Haut, sie ist aus Glas

Und du zerspringst in tausend Scherben
Und ich werde wach...

Seine Hand ballte sich zur Faust, als ein leichter Stich seine Brust durchbohrte. Es war das Wissen, das er sie nicht haben konnte.

Sag, wie soll ich es ertragen,
Dass du so nah und doch so unerreichbar bist?
Sag, was soll nur aus mir werden,
Wenn das Liebe...

Er stockte kurz.

...Wenn das wirklich Liebe ist?

Was George nicht wusste, war, dass Hermine in genau diesem Moment auf ihrem Bett saß und ebenfalls nicht schlafen konnte. Sie las in ihrem neuen Runenbuch, doch alle Zeichen darin verschwammen vor ihren Augen. Immer wieder sah sie George vor sich liegen, sein weißes Gesicht schmerzverzerrt und sie spürte die heftige Angst, die plötzlich in ihr aufwallte. Angst ihn zu verlieren. Sie klappte das Buch zu und schüttelte gedankenverloren den Kopf.

Jeden Tag
bist du mir so greifbar nah
Ich brauche dich
und ich hoffe jedes Mal
das du vielleicht genauso,
genauso fühlst wie ich...

Sie seufzte leise, als die Angst sich wieder in ihr ausbreitete.

...Ich will dir meine Hände reichen
Doch ich hab Angst davor, alles zu zerstörn
aber ich geb dir Herzklopfzeichen,
kannst du sie hör'n?...

Die Braunhaarige stand auf und griff mit der einen Hand zu ihrem Morgenmantel, während die andere sich zur Faust ballte.

George ließ sich wieder auf das Sofa fallen und stützte seinen Kopf in beide Hände.

Sag, wie soll ich es ertragen,
Dass du so nah und doch so unerreichbar bist?

Hermine öffnete ihre Zimmertür und schlich auf den Flur hinaus. Sie musste ihn jetzt einfach sehen.

Sag, was soll nur aus mir werden,
Wenn das Liebe
Wenn das wirklich Liebe ist?

Der Rothaarige ließ sich jetzt mit dem Rücken an die Sofalehne sinken und legte den Kopf in den Nacken.

Wie schmerzhaft kann Sehnsucht sein?
Ich spür wie mir das Herz im Körper zerspringt

(gleichzeitig):
Warum tut es nur so weh?
Mir fällt selbst das Atmen schwer

Die Stufen knarrten leise unter ihren Füßen, als sie die Treppe zum Wohnzimmer hinunter ging.

Wo bist du jetzt?
Denkst du vielleicht an mich?

Ich weiß nicht mehr weiter

Ich weiß nicht mehr weiter

George stand mit einem Ruck auf, er hatte Schritte auf dem Flur gehört, doch die Wohnzimmertür war noch geschlossen.

Wie kann ich frei sein...

Hermine ließ sich gegen die Wand sinken. Ihr Herz schlug ihr bis zum Hals.

...Ohne dich

Der Rothaarige schlich leise zur Tür.

Sag, wie soll ich es ertragen

Hermine stemmte sich hoch. Sie hörte Geräusche aus dem Wohnzimmer.

Dass du so nah und doch so unerreichbar bist?

George stand jetzt vor der Tür. Er zögerte.

Sag, was soll nur aus mir werden,
Wenn das Liebe...

Dann griff er im selben Moment wie Hermine zur Klinke.

Wenn das wirklich Liebe ist?